

Studie 3 - Der eigentliche Plan Gottes - das messianische Reich

Mit dieser Studie wollen wir die Studienreihe fortsetzen und hier den eigentlichen Plan Gottes kennenlernen: Die Erlösung der Welt von der Sünde und von der Macht Satans durch ein messianisches Reich Gottes in dieser Welt.

Das wollte Gott mit Israel aufrichten. Aber Jesus der Messias wurde gekreuzigt. Gott hat seinen eigentlichen Plan mit Israel nicht ausführen können. Im Gegenteil, durch den Tod Jesu hat Israel das Reich und seine Rechte verloren, Gottes Volk in dieser Welt zu sein.

Wir haben in den Studien 1 und 2 über den Tod Jesu sehen können, dass die Stellvertretungstheologie eigentlich eine Irrlehre ist, eine christliche Tradition, den Tod Jesu zu erklären, wie die Bibel es gar nicht macht. Es wird gelehrt: Jesus wäre am Kreuz vom Zorn Gottes getroffen und eigentlich an unserer Stelle von Gott getötet worden, damit wir vom Zorn Gottes über die Sünde befreit werden und damit Gott uns überhaupt vergeben kann.

diese Theologie ist eigentlich ein Skandal und wie die Bibel es selbst sagt ein Gräueltat. Der Tod Jesu kommt nicht von Gott und ist also von Gott nicht gewollt.

Halten wir fest: Der Tod Jesu war Mord, er kam von Menschen, nicht von Gott.

Der Tod Jesu ist in der Realität eine Katastrophe im Plan Gottes mit Israel.

Der eigentliche Plan Gottes war nicht der Tod Jesu, sondern die Erlösung der Welt durch das messianische Reich Gottes durch Israel. Das müssen wir betonen.

Wir werden in dieser Studie mehr von diesem Plan Gottes erfahren. Wir werden die Prophezeiungen lesen, die uns zeigen, was Gott eigentlich mit seinem Volk vorhatte.

Leider haben sich die Voraussetzungen für das messianische Reich mit Israel nicht erfüllt, so daß Gott seinen wahren Plan mit Israel und heute mit der Gemeinde nicht realisieren konnte.

Jesus war dennoch bereit, Mensch zu werden, seinen Teil des Bundes zu erfüllen, Gottes Liebe und Botschaft zu offenbaren und sich kreuzigen zu lassen. Dass Jesus mit Gott dazu bereit war, bedeutet nicht, dass Er wollte, dass die Juden ihn umbringen.

Die Evangelien und die biblischen Schriften zeigen:

Gott hat mit Jesus alles unternommen, um den Mord Jesu zu verhindern.

In der Studie 1: „*Das Blut des Bundes – Es geht um Bund, nicht um Tilgung der Schuld*“ sahen wir:

Jesus hat versucht, mit Gleichnissen den Juden davon abzubringen, ihn zu töten.

Im Gleichnis vom Weingärtner lesen wir: *Zuletzt aber sandte der Weingärtner seinen Sohn zu ihnen, indem er sagte: Sie werden sich vor meinem Sohn scheuen! (UND IHN NICHT TÖTEN.)*

(Matthäus 21,37). Jesus wollte seinen Tod verhindern, ja die Juden davor warnen.

Gott hat alles getan, um den Tod seines Sohnes zu vermeiden. Die Frau von Pilatus wurde von Gott im Traum gewarnt, Jesus nicht umzubringen.

Paulus selbst war nicht der Meinung, dass der Tod Jesu unbedingt notwendig war.

An die Korinther schreibt er: „*Wenn sie die Weisheit Gottes (Gottes Gedanken) erkannt hätten, so würden sie wohl den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt haben* (1. Korinther 2:8).

Der Tod Jesu war also an sich keine Notwendigkeit und wäre vermeidbar gewesen.

In der Studie 2: „Opferung des Leibes Jesu und die Entmachtung Satans“ sahen wir: Was beim Tod Jesu offenbart wurde, ist, dass der Tod eigentlich von Satan kommt. Er ist der, der den Tod Jesu geplant und gewollt hat. Der Tod Jesu kommt also nicht von Gott und ist nicht von Gott gewollt. Der Tod Jesu war Mord aus Hass. Die Mission Jesu bestand darin, wie in einem Schauspiel für das Universum, Gottes Wesen und die wahre Natur der Sünde im Herzen Satans zu offenbaren.

Wir haben in den letzten zwei Studien über den Tod Jesu gesehen, warum Gott in seiner Liebe gezwungen war, seinen Sohn kreuzigen zu lassen. Sein Tod war notwendig, um den Bund mit den Menschen zu erhalten: Jesus starb, weil er uns treu blieb, weil Er in Verbindung mit uns Menschen blieb, als Er von seinem Volk zum Tod verurteilt wurde. Sein Tod war für den neuen Bund mit der Gemeinde notwendig.

Adventisten betonen die Wichtigkeit des Todes und der Wiederkunft Jesu, aber haben komplett übersehen, was der eigentliche Plan Gottes ist: Die Gründung eines messianischen Reiches in dieser Welt zur Erlösung der Menschen vom Reich Satans.

Die Vergangenheit – also der Tod Jesu – wird falsch interpretiert, die Geschichte wird dadurch verdreht, die Aufmerksamkeit wird nur auf die Zukunft mit der Wiederkunft Jesu gelegt. Dabei wird der eigentliche Plan Gottes mit dieser Welt überhaupt nicht beachtet: Das messianische Reich mit Jesus in dieser Welt als Voraussetzung für die Wiederkunft Jesu, für die Vernichtung der Sünde und für die neue Erde.

Es ist eine Tragödie. Mit dem Tod Jesu hat Israel den Plan Gottes mit dem messianischen Reich vernichtet. Dank sei Jesus. Er ließ sich kreuzigen, um zu zeigen, dass Er treu und gerecht ist. Er blieb dabei der Menschheit treu. Er ist dem Kreuz nicht ausgewichen. Er blieb uns Menschen treu. Er hat gerecht alle Verheißungen, die er allein erfüllen konnte, realisiert: Er hat die messianischen Verheißungen vollbracht (siehe die Wunder unter den Juden). Er hat bewiesen, dass Er der Messias ist und dass Er für ein messianisches Reich bereit sei. Es ist eine Tragödie. Jesus konnte den Plan Gottes mit Israel nicht erfüllen. Israel war abgefallen. Die Juden haben Jesus gehasst und ihn umgebracht. Der Plan Gottes mit Israel wurde vereitelt.

Wegen dem Tod Jesu konnte Gott seinen eigentlichen Plan mit Israel nicht erfüllen. Durch den Tod Jesu hat Gott aber seinen Plan bewahren können: Im Blut Jesu wurde ein neuer Bund mit einem neuen Volk Gottes – mit der Gemeinde - geschaffen.

Seit der Himmelfahrt Jesu wartet die Gemeinde auf die Wiederkunft Jesu. 2000 Jahren sind vergangen. Die Prophetie von Daniel ist fast ganz erfüllt. 1844 ist schon längst vergangen. Worauf wartet Gott noch? Er wartet auf die Verkündigung des messianischen Reiches, damit Jesus dieses Reich noch aufrichten kann.

Ich denke dabei an das Wort Jesu: *Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen.* (Mat 24:14).

Es ist an der Zeit über das messianische Reich Jesu zu predigen. Erst dann kann Jesus die Prophetie der Offenbarung erfüllen und sein Reich auf Erden aufrichten.

Die erste Tragödie ist mit Israel geschehen. Mit den Juden und Israel kann Jesus den Plan Gottes und das messianische Reich nicht mehr aufrichten.

In seiner Gnade ließ sich Jesus kreuzigen und schuf so einen neuen Bund mit der Gemeinde. Israel kann sich heute zur Gemeinde Jesu bekehren. Der Plan Gottes mit dem messianischen Reich ist der Gemeinde übertragen worden.

Das hat Jesus noch vor seinem Tod den Juden erklärt:

Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird. (Mat 21:43)

Mit der Gemeinde will Jesus eine neue Nation unter allen Nationen gründen. Die Gemeinde Jesu hat das Reich Gottes bekommen. Mit der Gemeinde soll in der Endzeit ein messianisches Reich entstehen.

Gott bleibt sich und seinem Wort treu, das Er durch die Propheten gesprochen hat. Er bleibt der Selbe, in der Vergangenheit mit Israel so auch heute mit der Gemeinde. Durch den Tod Jesu hat Gott seinen Plan mit dem messianischen Reich von Israel auf die Gemeinde übertragen können. Dafür war der Tod Jesu notwendig.

Die nächste Tragödie ist mit der Gemeinde geschehen: Sie hat außer Acht gelassen, dass Gott jede Prophetie der Bibel erfüllen möchte. Sie denkt nicht einmal daran, dass Jesus noch vor seiner Wiederkunft ein messianisches Reich in dieser Welt gegen das Reich Satans aufrichten möchte und so Babylon richten und zu Fall bringen möchte.

In den nächsten Studien möchte ich das anhand der Prophetie und des Buches Offenbarung aufzeigen, wie Gott seinen Plan mit dem messianischen Reich noch erfüllen wird.

Siehe Studien 4 bis 7.

Dieses Reich Gottes durch den Geist Jesu durch die Gemeinde muss noch in dieser Welt zur Erlösung der Welt von der Sünde aufgerichtet werden.

Jetzt ist die Zeit für die Verkündigung dieses Reiches. Dann kann erst die wahre Endzeit kommen, wo Jesus dieses messianische Reich aufrichten wird und damit die Nationen richten kann.

Ich denke dabei an das Wort Jesu: *Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Nationen zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen. (Mat 24:14).*

Jetzt ist es an der Zeit über das messianische Reich Jesu zu predigen. Erst dann kann Jesus die Worte der Offenbarung erfüllen und sein Reich auf Erden aufrichten.

Wir wollen in dieser Studie zuerst einmal den wahren Plan Gottes kennenlernen und sehen, was Gott eigentlich immer tun wollte. Der eigentliche Plan Gottes in der Prophetie ist nicht der Tod Jesu am Kreuz, sondern der Segen für die Welt durch ein messianisches Reich. Gott wollte immer und in jeder Generation der Weltgeschichte Leben schenken und Menschen aus der Hand Satans und vom Tod befreien.

Im Endgericht wird Gott anhand der Bücher beweisen, dass in jeder Generation der Weg für die Erlösung vom Tod und aus der Hand Satans durch Jesus den Messias immer möglich sei. Die Bibel ist das Zeugnis Gottes dafür und ein Zeugnis, warum Gott seinen Plan bis dato mit dem messianischen Reich nicht erfüllen konnte.

Bevor wir über das messianische Reich näher kennenlernen, möchte ich zuerst über das grundsätzliche Angebot Gottes reden: Gott möchte Leben schenken und durch Segnungen die Folgen der Sünde beheben. Wir wollen so über das Evangelium vom Reich sprechen.

DAS GESCHENK DES LEBENS IST DIE LÖSUNG FÜR DEN TOD

In der Stellvertretungstheologie wird gern Römer 6,23 zitiert: *Der Lohn der Sünde ist der Tod*. Paulus sagt aber hier nicht, dass der Tod eine Strafe Gottes für die Sünde sei, die nur stellvertretend durch Jesus am Kreuz getragen und so abgewendet werden musste. Das Konzept der Stellvertretung wird nirgends in der Bibel erklärt. Die Theologen und die christliche Lehre hat die Bibel so interpretiert und die Stellvertretungstheologie ist so eine christliche Tradition geworden.

Römer 6,23 geht weiter und spricht über die Botschaft der Erlösung in einem Satz.

Ich verstehe nicht, warum immer der erste Teil des Verses zitiert wird. Der Text geht nämlich weiter: *Die Gnadengabe Gottes aber ist ewiges Leben in Christus Jesus, unserem Herrn*.

Im Römer 6,23 sagt zuerst Paulus, dass der Tod eine Folge von der Sünde ist und dann spricht er von der Lösung für die Sünde: Die Gabe des ewigen Lebens durch Gott.

Der Text spricht nicht als Lösung für die Sünde von der Stellvertretungstheologie. Dann sollten wir es auch nicht tun.

Nicht der Tod eines Unschuldigen, um die Schuld zu tilgen, ist die Lösung Gottes für den Tod, sondern Paulus ist da klar: Das Geschenk des Lebens ist die Lösung für den Tod. Die Lösung für den Tod ist die „*Gnadengabe Gottes des ewigen Lebens in Christus Jesus, unserem Herrn*“. Dieser einfache Satz verpackt viele einfache Gedanken und Wahrheiten.

1.) LEBEN KOMMT VON GOTT.

Gott sucht einen Weg, um uns vom Tod zu befreien.

Sein Wille ist uns vom Tod zu erlösen. Er tut es einfach so, weil Er die Liebe ist.

Da muss nicht unbedingt ein Gräueltat und der Tod seines geliebten Sohnes geschehen, damit Er das tun kann. Gott braucht nicht die Sünde (Hass Satans gegen Jesus, Verwerfung Jesu der Juden), um uns erlösen zu können. Gott ist Liebe und schenkt gerne Leben.

2.) AUS GNADE BEKOMMEN WIR LEBEN.

Da muss zuvor Jesus nicht sterben, um den Zorn Gottes zu besänftigen. Nein, Gott ist gnädig aus Liebe. Gnade ist eine souveräne Entscheidung Gottes. Gott will, dass wir ewig leben. Da ist der Tod Jesu nicht notwendig. Gnade richtig verstanden schließt eigentlich die Notwendigkeit einer Begründung für die Vergebung aus. Daher ist der Tod Jesu nicht notwendig. Gott kann ohne Tod Jesu gnädig sein.

Was Gott aber braucht für die Vergebung und für die Gnade, das ist der Bund. Für den Bund war der Tod Jesu notwendig (siehe Studie 1). Wir brauchen eine Befreiung von der Herrschaft Satans zum Bund mit Gott. Dann sind wir erlöst.

3.) JESUS STEHT IM MITTELPUNKT DER ERLÖSUNG.

Im Mittelpunkt steht Jesus. Sünde ist nämlich ein Angriff Satans gegen Jesus.

Im Erlösungsplan geht es um die Rechtfertigung Gottes und um die Wiederherstellung der Position Jesu im Universum. Jesus wurde Mensch, um die Liebe und Gerechtigkeit Gottes in dieser Welt und vor dem Universum zu demonstrieren. Sein Sieg über die Sünde ist die eigentliche Grundlage für die Erlösung. Sein Gehorsam in seinem Leben bis zum Tod, das war sein Sieg. Eigentlich wäre der Tod Jesu nicht notwendig. Der Tod Jesu wurde notwendig wegen dem Abfall Israels. Der Tod Jesu wurde dann eine zusätzliche Demonstration der Treue Gottes und auch eine Erlösung für Gott von den Anklagen Satans. Gott bewies dadurch seine Treue zur Erlösung und entmachtete gleichzeitig dadurch Satan.

4.) IM BUND MIT JESUS GESCHIEHT ERLÖSUNG VOM TOD.

Das Wörtchen „IN“ im Ausdruck „IN CHRISTUS“ bedeutet „in Verbindung mit“ Jesus. Entscheidend ist nicht der Tod Jesu, sondern der Bund Gottes mit uns, der durch die Hingabe Jesu zu uns bis zum Tod am Kreuz geschlossen wurde.

Jesus wurde der zweite Adam. Er gründete mit seiner Person einen neuen Bund, eine neue Familie, ein neues Volk Gottes. Das wurde Grundlage für das messianische Reich Gottes zur Erlösung der Sünde und des Todes.

Ohne Bund mit Jesus ist keine Gnade Gottes und kein ewiges Leben möglich.

5.) JESUS IST DER HERR.

Gott will uns von der Herrschaft Satans und von der Knechtschaft der Sünde befreien.

Erlösung bedeutet Wechsel von Herrschaften und von Herrn. Anstelle von Satan muss Jesus der Herr werden. Hier muss Jesus in unser Leben kommen und der Herr sein. Ein Herr gibt Anweisungen und bestimmt, was für das Leben wichtig ist.

6.) JESUS IST UNSER HERR. Niemand ist eine Insel. Gott braucht ein Volk auf Erden, ein Bundesvolk, um die Menschheit vom Tod befreien zu können. Mit Menschen muss ein Reich auf Erden gegründet werden, damit Erlösung vollbracht werden kann. Dazu mehr unten.

7.) IN CHRISTUS – IM MESSIANISCHEN REICH JESU – KANN ERLÖSUNG

GESCHEHEN. Christus bedeutet Messias und das verweist auf das Reich Gottes durch Jesus den Messias. Die Kernbotschaft Jesu war: Das Reich Gottes ist herbeigekommen. Das messianische Reich Gottes in dieser Welt, das ist der Plan Gottes für die Welt.

Allein schon mit Römer 6,23 sehen wir, dass der Tod Jesu an sich keine Notwendigkeit ist, damit Gott uns ewiges Leben schenken kann. Dieser Gedanke durchzieht sich durch die ganze Bibel – insbesondere in der Prophetie. Gott will Leben schenken und segnen.

SEGEN GOTTES IST DIE LÖSUNG FÜR DEN FLUCH DER SÜNDE DIE WAHRE ABSICHT GOTTES IST SEGNET.

Gott ist Liebe. Er will nur das Beste und das Gute für uns Menschen und die Welt.

Seine wahre Absicht ist zu segnen und den Fluch der Sünde aufzuheben.

Das können wir aus dem folgenden Abschnitt in 5. Mose 28 entnehmen.

¹ *Und es wird geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, daß du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen.*

² *Und alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.*

³ *Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Feld.*

⁴ *Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.*

⁵ *Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog.*

⁶ *Gesegnet wirst du sein bei deinem Eingang, und gesegnet wirst du sein bei deinem Ausgang.*

⁷ ***Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, geschlagen vor dir dahingeben.** Auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen, und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen.*

⁸ *Der HERR wird dir den Segen entbieten in deine Speicher und zu allem Geschäft deiner Hand, und er wird dich segnen in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt.*

⁹ ***Der HERR wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben,** wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und auf seinen Wegen gehst.*

¹⁰ Und **alle Völker der Erde werden sehen, daß der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten.**

¹¹ Und **der HERR wird dir Überfluß geben an Gutem, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land, das dir zu geben der HERR deinen Vätern geschworen hat.**

¹² Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auftun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und **du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen.**

¹³ Und **der HERR wird dich zum Haupt machen und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle,**

¹⁴ und von all den Worten, die ich euch heute befehle, weder zur Rechten noch zur Linken abweichst, um anderen Göttern nachzulaufen, ihnen zu dienen.

¹⁵ Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, so daß du nicht darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, dann werden all diese Flüche über dich kommen und dich erreichen. (5. Mose 28:1-15)

Gott will segnen und Leben verschenken. Gott will nicht den Tod und versucht immer, ihn zu vermeiden. Das ist die Grundbotschaft der Bibel, das Evangelium vom Reich Gottes. Nun wollen wir sehen, warum Gott es nicht immer tun kann: Es hat mit uns zu tun.

DAS PROBLEM DES MENSCHEN: ER HÖRT NICHT AUF ZU SÜNDIGEN.

Paulus macht uns über das wahre Problem des Menschen bewusst:

¹² Darum, wie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod und **so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, weil sie alle gesündigt haben** (Röm 5:12).

Wir haben mit einem gravierenden Problem zu tun: Der Sündenfall Adams wiederholt sich. Der Tod ist deshalb zu allen Menschen durchgedrungen, weil alle gesündigt haben. Wir sterben nicht als Strafe für die Sünde Adams, sondern weil wir selbst sündigen. Der Mensch hört nicht auf, auf die Stimme Satans zu hören und zu sündigen. Durch Sündenfall wird der Bund mit Gott gebrochen. Es geht um Bund mit Gott.

GOTT WEISS, DER MENSCH KANN MIT DEM SÜNDIGEN AUFHÖREN.

In 5. Mose 28 lesen wir eine Bedingung dafür, dass Gott segnen kann.

² Und **alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst...** ¹ **wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, daß du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle**

Die wahre Absicht Gottes ist zu segnen. Er wollte immer ein Segenreich auf Erden mit seinem Volk aufrichten. Eine Voraussetzung gibt es für diesen Plan: Der Gehorsam. Gott möchte, dass wir auf seine Stimme hören und seine Anweisungen befolgen. Er hat uns Gebote gegeben. Im Gehorsam liegt der Segen. Der Gehorsam und das Halten des Bundes sind die Voraussetzungen für den Segen und den Rückgang des Fluches.

Halten wir fest:

Gehorsam ist immer möglich. Gott kann erwarten, dass wir gehorsam werden. Der Mensch kann mit dem Sündigen aufhören. Davon geht Gott aus, wenn Er zu uns spricht, dass wir seiner Stimme gehorchen sollen.

Es ist wichtig das festzuhalten. Viele Christen sagen, dass man erst bei der Wiederkunft Jesu – durch die Verwandlung – in der Lage sein wird, nicht mehr zu sündigen.

Die Wahrheit ist eine ganz andere, wie wir in der vorigen Studie gesehen haben:

⁶ *da wir dies erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt worden ist, damit der Leib der Sünde abgetan sei, **daß wir der Sünde nicht mehr dienen.*** (Röm 6:6).

Wir sollen also nicht mehr sündigen. Wir sind frei, um nicht mehr sündigen zu müssen.

² *Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus **hat dich freigemacht** von dem Gesetz der Sünde und des Todes.* (Röm 8:2)

Gott wartet darauf, dass sein Volk mit dem Sündigen aufhört.

Gott möchte seine Liebe und Güte zu uns Menschen noch offenbaren. Das möchte Er unbedingt noch vor der Wiederkunft Jesu tun – ja, das muss er noch tun, denn es geht um den Ruf Gottes in dieser Welt. Das werden wir noch hier sehen.

Gott wartet darauf, uns segnen zu können.

DIE TRAGÖDIE ISRAELS: DER WEG DES FLUCHES WURDE GEWÄHLT.

Gott sagt auch in 5.Mose 28:

¹⁵ *Es wird aber geschehen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, nicht gehorchst, so daß du nicht darauf achtest, all seine Gebote und seine Ordnungen zu tun, die ich dir heute gebiete, dann **werden all diese Flüche über dich kommen und dich erreichen.***

In vielen Kapiteln beschreibt Mose alles, was geschehen würde, wenn man nicht auf Gott hört. Die Flüche sind von Gott bis ins Detail beschrieben worden.

Die Tragödie Israels besteht darin, dass der Weg des Fluches gewählt wurde.

Gottes Volk und dadurch unsere ganze Welt, blieb verflucht, weil Israel Gott nicht treu war. Die Bibel und die Geschichte Israels im Alten Testament zeigen, dass der Mensch nicht gehorsam und so von den Flüchen getroffen wurde. Es wird uns nur vom Abfall von Gott berichtet.

Und wenn z.B. ein König Israels auf Gottes Stimme hörte und das Richtige in seiner Regierungszeit tat, dann war er von den Folgen der Übertretungen seiner Vorgänger betroffen. Denn Übertretungen haben immer Folgen auf andere und auf die nächste Generation. So konnte Gott auch nicht seinen Plan ausführen, wenn nur ein Einzelner gehorsam war. Gott braucht ein gehorsames Volk. Gott braucht ein Reich.

Gott hat seinen Plan nie ausführen können. Ständig war er durch das Wirken der Propheten mit Schadenbegrenzung beschäftigt.

DER PLAN GOTTES IST EIN SEGENREICH IN DIESER WELT.

Die wahre Absicht Gottes ist zu segnen und die Werke Satans und seine Todesherrschaft zu vernichten, um so den Fluch der Sünde zu beheben.

Diese Absicht hat Gott für alle Generationen gehabt. Sie gilt noch heute für uns, und das für unser Leben in der Endzeit vor der Wiederkunft Jesu.

Mit Abraham, der auf die Stimme Gottes hörte, hat Gott mit seinem Plan angefangen.

¹ Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Land und aus deiner Verwandtschaft und aus dem Haus deines Vaters in das Land, das ich dir zeigen werde!

² Und **ich will dich zu einer großen Nation machen, und ich will dich segnen, und ich will deinen Namen groß machen, und du sollst ein Segen sein!**

³ Und **ich will segnen, die dich segnen, und wer dir flucht, den werde ich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde!**

(1. Mose 12:1-3)

Vier Mal lesen wir von Gott: „ICH WILL“. Hier erklärt uns Gott seinen Plan, was er tun will. Lass uns kurz das näher betrachten.

1.) GOTT WILL EINE GROSSE NATION HABEN.

Gott möchte in dieser Welt eine Nation unter vielen Nationen haben.

⁹ **Der HERR wird dich zu einem heiligen Volk für sich erheben, wie er dir geschworen hat, wenn du die Gebote des HERRN, deines Gottes, hältst und auf seinen Wegen gehst.** (5.Mose 28,9).

Gott hat immer klar definiert, was Er in dieser Welt haben will:

⁵ Und nun, wenn ihr willig auf meine Stimme hören und meinen Bund halten werdet, dann **sollt ihr aus allen Völkern mein Eigentum sein; denn mir gehört die ganze Erde.**

⁶ Und **ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und eine heilige Nation sein.** (2.Mose 19:5-6)

Israel soll ein Volk des Eigentums sein, eine besondere und heilige Nation sein.

Mit dieser Nation will Gott in dieser Welt regieren, ein Königreich aus Priestern gründen.

Das braucht Gott in dieser Welt der Sünde. Denn diese Welt ist durch den Sündenfall ein Reich Satans geworden. In dieser Welt herrscht Satan, weil die Menschen auf ihn hören.

Satan tut so, als würde ihm diese Erde gehören.

Hier kommt Gott als Erlöser. Der Plan der Erlösung besteht darin, das Reich Satans durch das Reich Gottes zu Fall zu bringen. Die Bereiche, wo Satan die Kontrolle hat, sollen zurückerobert werden. Die Werke des Todes von Satan sollen durch das Leben und Segnungen ersetzt werden.

Gott ist der Schöpfer und aus diesem Grund gehört ihm die ganze Erde.

Gott will seine Schöpfung wieder für sich haben.

Das geschieht durch ein messianisches Reich. Das gilt auch heute mit der Gemeinde.

2.) GOTT WILL SEGNETEN.

Lasst uns 5. Mose 28 näher betrachten. Der Segen Gottes umfasst alle Bereiche des Lebens.

² Und **alle diese Segnungen werden über dich kommen und werden dich erreichen, wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, gehorchst.**

³ Gesegnet wirst du sein in der Stadt, und gesegnet wirst du sein auf dem Feld.

⁴ Gesegnet wird sein die Frucht deines Leibes und die Frucht deines Ackerlandes und die Frucht deines Viehs, der Wurf deiner Rinder und die Zucht deiner Schafe.

⁵ Gesegnet wird sein dein Korb und dein Backtrog.

¹¹ Und **der HERR wird dir Überfluß geben an Gutem**, an der Frucht deines Leibes und an der Frucht deines Viehes und an der Frucht deines Ackerlandes, zur Wohlfahrt in dem Land, das dir zu geben der HERR deinen Vätern geschworen hat.

¹² Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auf tun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen.

Wir sehen hier, dass Gott den Fluch des Sündenfalls umkehren, ja verbannen möchte. Die Sünde hat den Tod gebracht. Gott will LEBEN schenken. Das hat Jesus offenbart. Gott ist die Liebe. Seine Freude besteht darin, in der Liebe erfinderisch zu sein, um uns das Beste zu schenken. Wir sollen Überfluss an Gutem bekommen.

Mit dem messianischen Reich sollte das in der ganzen Welt sichtbar werden.

3.) GOTT WILL UNSEREN NAMEN GROSS MACHEN.

Der Name in der Bibel kennzeichnet, was wir sind. Der Name steht für unsere Person und unser Charakter. Gott ist an der Entwicklung unserer Persönlichkeit interessiert. Im 5. Mose 28 lesen wir folgendes diesbezüglich:

¹³ Und **der HERR wird dich zum Haupt machen** und nicht zum Schwanz, und du wirst nur immer aufwärtssteigen und nicht hinuntersinken, **wenn du den Geboten des HERRN, deines Gottes, gehorchst, die zu bewahren und zu tun ich dir heute befehle**, (5.Mose 28,13)

¹ Und es wird geschehen, **wenn du der Stimme des HERRN, deines Gottes, genau gehorchst, daß du darauf achtest, all seine Gebote zu tun, die ich dir heute befehle, dann wird der HERR, dein Gott, dich als höchste über alle Nationen der Erde stellen**. (5.Mose 28,1)

Gott ist an unseren Ruf interessiert. Er möchte, dass wir ihn richtig vertreten. Denn Er möchte, dass wir für andere ein Segen werden.

Diese Gedanken finden wir bei allen messianischen Verheißungen bei den Propheten. Insbesondere bei Jesaja lesen wir das im Zusammenhang mit dem Knecht Gottes.

4.) DU SOLLST EIN SEGEN SEIN

¹² Der HERR wird dir seinen guten Schatz, den Himmel, auf tun, um deinem Land Regen zu seiner Zeit zu geben und um alles Tun deiner Hand zu segnen. Und **du wirst vielen Nationen ausleihen, du selbst aber wirst dir nichts leihen**. (5.Mose 28,12)

Im Himmel herrscht das Gesetz von Nehmen und Geben. Wir werden reichlich gesegnet, damit wir auch das weitergeben, was wir bekommen haben. Das ist der Kreis des Lebens und der Liebe.

Das Prinzip lautet: GESEGNET SEIN UND EIN SEGEN WERDEN.

Israel – die Gemeinde heute – sollte ein Segen für die ganzen Welt sein.

5.) GOTT WILL SEGNET, DIE SEIN VOLK SEGNET

¹⁰ Und **alle Völker der Erde werden sehen, daß der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie werden sich vor dir fürchten**. (5.Mose 28,10)

Gottes Volk soll ein Zeugnis über die Liebe und die wahren Absichten Gottes abgeben.

In dieser Welt des Leidens und des Todes ist es schwer, ein richtiges Bild von Gott zu bekommen.

Andere Völker, unsere Mitmenschen, sollen sehen, **daß der Name des HERRN über dir ausgerufen ist, und sie sollen sich vor dir fürchten.**

Sein Volk soll Respekt bekommen und auch als großartig erachtet werden, weil Gott groß ist.

Gleichzeitig will Gott dadurch die Herzen der Ungläubigen erreichen. Sie sollen Teil an den Segnungen haben und für Gott gewonnen werden.

Gottes Volk soll ein Licht in der ganzen Welt sein. Der Segen soll verbreitet werden.

6.) GOTT WILL DIE RICHTEN UND FLUCHEN, DIE SEIN VOLK VERFLUCHEN

⁷ **Der HERR wird deine Feinde, die sich gegen dich erheben, geschlagen vor dir dahingeben.**
Auf einem Weg werden sie gegen dich ausziehen, und auf sieben Wegen werden sie vor dir fliehen.
(5.Mose 28, 7).

Gottes Volk soll gleichzeitig ein Werkzeug des Gerichts in Gottes Hand werden. Durch die Demonstration des Segens und der Liebe Gottes soll jeder Mensch die Gelegenheit bekommen, seinen Weg zu ändern. Die, die dennoch gegen Gott sind und ihre Herzen verhärten, sollen durch Gott selbst gerichtet werden. Gott wird das Böse richten, sein Volk vor der Bosheit Satans schützen und erretten.

Wir werden in dieser Studie noch messianische Prophetie von Jesus sehen. Gott wollte mit Israel ein messianisches Reich gründen, um auch die Sünden der Welt zu richten. Nach Micha 5 sollte der Messias die Welt richten. Die Offenbarung spricht auch von einem Reich, das Jesus vor der Wiederkunft aufrichten möchte, um zuerst Gott in dieser Welt zu offenbaren, aber dann um die Welt von der Sünde zu richten (siehe nächste Studien).

7.) DURCH GOTTES VOLK SOLLEN ALLE MENSCHEN DER ERDE GESEGNET SEIN.

Schließlich sollte dann die ganze Welt durch den Segen Gottes erreicht werden. Die wahre Absicht Gottes – sein Ziel – ist die ganze Welt aus der Hand Satans zu befreien. Gottes Volk hat dabei eine zentrale Bedeutung. Siehe dazu unten. Gott hatte immer den Plan gehabt, die Erde von dem Fluch der Sünde Schritt für Schritt zu befreien, dann aber eine neue Erde zu schaffen und den Tod für immer durch die Verwandlung der Dinge zu verbannen.

Durch seine Schöpferkraft und durch das neue Leben sollte der Tod besiegt werden. Da wäre der Tod Jesu gar nicht notwendig. Das war nicht der Hauptplan Gottes, sondern der Tod Jesu wurde eine Notwendigkeit, weil Gott das messianische Reich mit Israel nicht aufrichten konnte.

Wenn wir uns jetzt die Botschaft der Propheten näher anschauen, merken wir eines: Gott wollte immer ein Segenreich auf Erden mit seinem Volk aufrichten. Das ist der eigentliche Plan Gottes: Das messianische Reich auf Erden.

Es geht jetzt darum, diesen Plan Gottes zu vertiefen und zu verstehen, was genau der Messias tun würde. Dabei werden wir entdecken, dass sein Tod nicht notwendig gewesen wäre.

Es geht uns hier darum, die wahre Absicht Gottes zu erkennen. Das ist wichtig, um dann zu erkennen, dass dieser Plan heute noch gültig ist: Gott will mit der Gemeinde auch ein messianisches Reich aufrichten. Siehe Studien über die Offenbarung.

DAS KOMMEN JESU IN DER PROPHETIE

Lass uns die Prophetie in Micha 5 über das Kommen Jesu näher anschauen.
Hier erkennen wir die wahre Absicht Gottes.

*Und du, Bethlehem Efrata, das du klein unter den Tausendschaften von Juda bist, aus dir wird mir der hervorgehen, **der Herrscher über Israel sein soll**; und seine Ursprünge sind von der Urzeit, von den Tagen der Ewigkeit her.*

² *Darum wird er sie dahingeben bis zur Zeit, da eine Gebärende geboren hat und der Rest seiner Brüder zu den Söhnen Israel zurückkehrt.*

³ ***Und er wird auftreten und seine Herde weiden in der Kraft des HERRN, in der Hoheit des Namens des HERRN, seines Gottes. Und sie werden in Sicherheit wohnen. Ja, jetzt wird er groß sein bis an die Enden der Erde.***

⁴ ***Dieser wird der Herr des Friedens sein** - wenn Assur in unser Land kommt und wenn es in unsere Paläste tritt, dann werden wir sieben Hirten dagegen aufstellen und acht Menschenfürsten;*

⁵ *und sie werden das Land Assur mit dem Schwert weiden und das Land Nimrods in seinen Toren - und **er wird uns von Assur erretten**, wenn es in unser Land kommt und wenn es in unser Gebiet tritt.*

⁶ *Und **der Überrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau vom HERRN**, wie Regenschauer auf das Kraut, der nicht auf Menschen wartet und nicht auf Menschenkinder harrt.*

⁷ *Und **der Überrest Jakobs wird unter den Nationen, inmitten vieler Völker, sein wie ein Löwe** unter den Tieren des Waldes, wie ein Junglöwe unter den Schafherden, der, wenn er hindurchgeht, zertritt und zerreißt, und niemand errettet.*

⁸ *«Deine Hand sei erhoben über deine Gegner, und alle deine Feinde sollen ausgerottet werden!»*

⁹ ***Und an jenem Tag wird es geschehen**, spricht der HERR, da rotte ich deine Pferde aus deiner Mitte aus und lasse deine Kriegswagen verlorengehen;*

¹⁰ *da rotte ich die Städte deines Landes aus und reiße alle deine Festungen nieder;*

¹¹ *da rotte ich die Zaubereien aus deiner Hand aus, und du wirst keine Wahrsager mehr haben;*

¹² *da rotte ich deine Götzenbilder aus und deine Gedenksteine aus deiner Mitte, und du wirst dich nicht mehr niederwerfen vor dem Werk deiner Hände;*

¹³ *da reiße ich deine Ascherim aus deiner Mitte und zerstöre deine Städte.*

¹⁴ *Und ich übe in Zorn und in Erregung Rache an den Nationen, die nicht gehört haben.*

(Micha 5:1-14)

Gott wollte immer ein messianisches Reich gründen.

Leider hat sich diese Prophetie nicht erfüllt. Was war aber Gottes Plan mit Jesus?

Jesus sollte als „*Herrscher über Israel*“ auftreten und „*Sicherheit*“ im Land schaffen.

Jesus hätte groß sein sollen, als Judenherrscher, „*bis an die Enden der Erde*“.

Jesus wollte der „*Herr des Friedens*“ sein und gleichzeitig sein Volk von der Bedrängnis der Nationen erretten.

Der Messias sollte auch als Richter der Welt wirken. Er sollte Israel von Assur befreien und die Sünde richten und laut Micha 5 die Sünde „ausrotten“.

Das Volk hätte dabei zwei Aufgaben gehabt:

- Ein Segen sein für die Welt, wie „*ein Tau vom Herrn*“ sein.
- Gericht Gottes bringen, wie „*ein Löwe sein, der zertritt und zerreißt.*“

Dabei hätte sich das Wort von Gott erfüllen sollen:

⁸ *«Deine Hand sei erhoben über deine Gegner, und alle deine Feinde sollen ausgerottet werden!»*

In dieser Zeit wollte Jesus das Endgericht bringen und die Sünde ganz ausrotten.

Das Einzige, was von dieser Prophetie eingetreten ist, ist die Geburt Jesu in Bethlehem. Micha 5 wird von Christen nur wegen dem Geburtsort Jesu zitiert. Über das, was der Messias eigentlich tun sollte, darüber wird nicht mehr geredet, nur weil Jesus diese Prophetie zu seiner Zeit mit Israel nicht erfüllen konnte.

Die Prophetie in Micha 5 gibt uns eine Zeitangabe, wann der Messias hätte kommen sollen: **er wird uns von Assur erretten**

Der Messias hätte Israel von der Macht der Assyrer retten sollen.

Geschichtlich hat der Prophet Micha zwischen 740 und 686 v. Chr. gewirkt. In dieser Zeit waren die Assyrer ein mächtiges und brutales Volk.

Zwischen 740 und 722 v. Chr. hätte Jesus auf die Welt kommen sollen. Stattdessen sind im Jahr 722 v. Chr. Samaria und das Nordreich Israels von den Assyrern eingenommen worden. Gott hat in der Generation von Micha und Jesaja sein Wort nicht erfüllen können, weil die Voraussetzungen dafür nicht beim Volk gegeben waren.

Halten wir fest:

Gott hat seine wahre Absicht schon zur Zeit Micha nicht erfüllen können.

Schon zur Zeit, wo die Assyrer mächtig waren, hätte Jesus in Bethlehem geboren sollen und sein Volk von Assur retten können.

Noch viel mehr: Schon damals hätte Gott mit der Sünde ein Ende setzen können. Da war der Tod Jesu in dieser Prophetie gar nicht vorgesehen.

Denn die eigentliche Aufgabe des Messias wäre das Richten und die Ausrottung der Sünde. Die Prophetie von Micha spricht von Jesus, der sagt: „Ich rotte die Zauberei, die Wahrsager, den Götzendienst. Ich übe Rache an den Nationen, die nicht auf Gott hören wollen.“

Wieso hat sich die wahre Absicht Gottes und diese Prophetie nicht erfüllt?

Im Zusammenhang von Micha 5 lesen wir im Kapitel 4, dass Gott ein treues Volk braucht, um überhaupt in der Welt richten zu können.

Der Messias kann nicht allein wirken, sondern nur durch sein Volk. Gott braucht ein treues Bundesvolk, um seinen Plan erfüllen zu können.

Lass uns Micha 4 lesen, um mehr über den Plan Gottes mit seinem Volk zu erfahren:

¹ Und **am Ende der Tage** wird es geschehen, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen als Haupt der Berge, und erhaben wird er sein über die Hügel. Und **Völker werden zu ihm strömen, ² und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.**

³ Und **er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen für mächtige Nationen bis in die Ferne.** Dann werden sie ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu Winzermessern. Nie mehr wird Nation gegen Nation das Schwert erheben, und sie werden das Kriegführen nicht mehr lernen.

⁴ Und sie werden sitzen, jeder unter seinem Weinstock und unter seinem Feigenbaum, und niemand wird sie aufschrecken. Denn der Mund des HERRN der Heerscharen hat geredet. -

⁵ Ja, alle Völker leben, ein jedes im Namen seines Gottes. Wir aber leben im Namen des HERRN, unseres Gottes, für immer und ewig.

⁶ An jenem Tag, spricht der HERR, sammle ich das Hinkende, und das Vertriebene bringe ich zusammen und das, dem ich Übles getan habe.

⁷ **Und ich mache das Hinkende zu einem Überrest und das Ermattete zu einer mächtigen Nation. Da wird der HERR König über sie sein auf dem Berg Zion, von da an bis in Ewigkeit.**

(Micha 4:1-7)

Jesus hätte als Messias Richter und König sein sollen; Nicht nur für Israel, sondern Er hätte **Recht sprechen (sollen) für mächtige Nationen bis in die Ferne.**

Die Folge wäre Segen, Frieden, Offenbarung der Liebe Gottes für die ganze Welt.

Dabei wäre Jerusalem die Hauptstadt der Welt gewesen und das Zentrum der Offenbarungen Gottes. **Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.**

Hier erkennen wir, dass die Erfüllung des Planes Gottes von Menschen, von seinem eigenen Volk abhängt. Nur mit einem treuen und gehorsamen Bundesvolk konnte Gott seinen Plan ausführen. Tragischerweise hat Gott bis jetzt nie die Möglichkeit gehabt, seine wahre Absicht zu erfüllen.

Gott will nicht einfach so richten und die Sünde mit den Menschen vernichten. Gott möchte jeden die Chance schenken, sich für oder gegen Gottes Weg zu entscheiden. Gott braucht daher ein vorbereitetes Volk, damit Gottes Wort sich verbreiten kann und die ganze Welt die Weisung Gottes durch den Geist der Prophetie erhalten kann.

Der Prophet Joel spricht darüber:

¹ Und danach wird es geschehen, **daß ich meinen Geist ausgießen werde über alles Fleisch.** Und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, eure Greise werden Träume haben, eure jungen Männer werden Gesichte sehen.

² Und selbst über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen meinen Geist ausgießen...

⁵ Und es wird geschehen: **Jeder, der den Namen des HERRN anruft, wird errettet werden. Denn auf dem Berg Zion und in Jerusalem wird Errettung sein,** wie der HERR gesprochen hat, und unter den Übriggebliebenen, die der HERR berufen wird. (Joel 3:1-5)

Durch Gottes Volk wollte Gott – ja will Gott heute – sich durch seinen Geist offenbaren. In Micha 4 hatten wir gelesen:

Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.

Joel sagt uns, wie das geschehen soll: Durch den Geist der Weissagung. Das ganze Volk soll ein Volk von „Propheten“ sein. Erfüllt vom Geist soll die ganze Gemeinde „Weisung und das Wort Gottes“ verbreiten und im eigenen Leben anwenden.

Aber noch viel mehr: Gott will durch Menschen, die ihm treu dienen, Rettung bringen.

Joel spricht auch vom Gericht. Wir lesen weiter in Joel 4:

¹ Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, **wenn ich das Geschick Judas und Jerusalems wenden werde,**

² **dann werde ich alle Nationen versammeln** und sie ins Tal Joschafat hinabführen. **Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes** und meines Erbteils Israel

...

¹² Die Nationen sollen sich aufmachen und hinaufziehen ins Tal Joschafat! Denn dort werde ich sitzen, **um alle Nationen ringsumher zu richten.**

¹³ Legt die Sichel an! Denn die Ernte ist reif. Kommt, stampft! Denn die Kelter ist voll, die Kelterkufen fließen über. Denn groß ist ihre Bosheit.

¹⁴ Scharen über Scharen im Tal der Entscheidung; denn nahe ist der Tag des HERRN im Tal der Entscheidung.

¹⁵ Die Sonne und der Mond verfinstern sich, und die Sterne verlieren ihren Glanz.

¹⁶ Und der HERR brüllt aus Zion und läßt aus Jerusalem seine Stimme erschallen, und Himmel und Erde erbeben. **Und der HERR ist eine Zuflucht für sein Volk** und eine Feste für die Söhne Israel.

¹⁷ Und ihr werdet erkennen, **daß ich, der HERR, euer Gott bin, der auf Zion wohnt, meinem heiligen Berg. Und Jerusalem wird heilig sein,** und Fremde werden es nicht mehr durchziehen.

¹⁸ Und es wird geschehen an jenem Tag, **da werden die Berge triefen von Most und die Hügel überfließen von Milch, und alle Bäche Judas werden strömen, voll von Wasser.** Und eine Quelle wird aus dem Haus des HERRN hervorbrechen und das Tal Schittim bewässern.

¹⁹ Ägypten wird zur Öde und Edom zu einer öden Wüste werden wegen der Gewalttat an den Söhnen Juda, weil sie in ihrem Land unschuldiges Blut vergossen haben.

²⁰ Aber **Juda soll ewig bewohnt werden** und Jerusalem von Generation zu Generation.

(Joel 4:12-20)

Wir sehen, dass SEGEN UND GERICHT IMMER ZUSAMMEN GESCHEHEN.
GOTT RICHTET DURCH SEGEN. DAS IST DAS PRINZIP DER LIEBE.

Bevor wir weiter über den Plan Gottes sprechen, möchte ich einen kurzen Exkurs machen und noch kurz über das Wirken Jesu nachdenken.

Laut den Propheten hätte der Messias als Herrscher - ja sogar als König - auftreten sollen. Er hätte ein messianisches Segenreich aufgerichtet, wie wir noch sehen werden.

Laut Micha hätte der Messias sogar die Sünde gerichtet und ausgerottet.

Jesus hat aber gesagt: Ich bin nicht in die Welt gekommen, um die Welt zu richten (Joh.3).

Wie ist jetzt die Prophetie von Micha 5 einzuordnen und zu verstehen?

Als Jesus Mensch wurde, hat er den Plan Gottes nicht erfüllen können. Die

Voraussetzungen waren nicht gegeben. Das Volk war abgefallen und musste zuerst bekehrt werden. Zwar war Johannes der Täufer als Vorbereiter von Gott gesandt worden. Aber er wurde getötet. Jesus musste predigen und die Arbeit der Propheten beim Volk fortsetzen, um überhaupt die Voraussetzungen zu schaffen, um ein Segenreich aufzurichten zu können.

Wie Johannes der Täufer wurde Jesus abgelehnt. Gott hat so seinen eigentlichen Plan nicht erfüllen können. Stattdessen kam es zur Kreuzigung Jesu. Was für eine Tragödie.

DER PLAN GOTTES:

Halten wir fest: Der Plan Gottes mit dem messianischen Reich hat verschiedene Phasen:

Phase 1: Geistliche Vorbereitung und Bekehrung/Reformation des Volkes Gottes. Das war die Aufgabe der Propheten und von Jesus. Über diese Phase hinweg ist Jesus nicht gekommen, weil er gekreuzigt wurde. Das hätte anders kommen können.

Phase 2: Verkündigung der Liebe und des Gesetzes Gottes in der ganzen Welt. Das Volk soll ein Licht für die Welt sein. Diese Phase hat dank des besonderen Wirkens des Heiligen Geistes sich mit der Gemeinde erfüllen können. Aber Micha 4 und Joel sprechen von einer anderen Dimension, die sich bis jetzt nicht erfüllt hat. Siehe oben: Die Gemeinde ist nicht zu einem Volk von Propheten geworden. Gott ist nicht zum Richter geworden, um uns Weisung zu geben.

Lesen wir noch einmal Micha 4: ¹ Und Völker werden zu ihm (zum Berg Gottes – also zur Gemeinde) strömen, ² und viele Nationen werden hingehen und sagen: Kommt, laßt uns hinaufziehen zum Berg des HERRN und zum Haus des Gottes Jakobs, daß er uns aufgrund seiner Wege belehre! Und wir wollen auf seinen Pfaden gehen. Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. ³ Und er wird richten zwischen vielen Völkern und Recht sprechen für mächtige Nationen bis in die Ferne.

Diese Phase 2 hat sich also bis dato nicht erfüllen können. Micha 4 ist die Voraussetzung für Micha 5 und für den eigentlichen Plan Gottes.

Phase 3: Aufrichtung des messianischen Reiches. Der Messias kommt als Herrscher und König. 5. Mose 28 erfüllt sich. Der Segen verbreitet sich beim Volk und in die ganze Welt.

Phase 4: Das Gericht der Sünde. Da die Welt über Gott und das Gesetz Gottes Bescheid weißt und die Liebe Gottes durch die Segnungen erfahren hat, gibt es keine Entschuldigungen mehr für das Sündigen. Erst jetzt kann die Sünde gerichtet – ja sogar ausgerottet - werden. Das Reich Satans fällt zusammen.

Phase 5: Verwandlung der Natur (siehe unten mit Jesaja 11). Segenreich. Aufhebung des Gesetzes des Todes. Siehe Jesaja 65. Die Lebensdauer wird im messianischen Reich verlängert.

Phase 6: Erst dann kann das Endgericht kommen, wie es laut Offenbarung 20 kommen soll.

Phase 7: Die neue Erde und das ewige Leben für alle Gläubigen.

Das ist der eigentliche Plan Gottes für die Erlösung der Welt von der Sünde.

Das war der Plan Gottes für das alte Israel. Der Plan ist gleich geblieben und gilt für die Endzeit mit der Gemeinde Jesu, wie das Buch Offenbarung es zeigt.

Wir wollen uns jetzt anhand des biblischen Textes der Prophetie mit Jesaja 11 die Phase 5 des messianischen Reiches näher anschauen.

DAS SEGENREICH DURCH JESUS ALS MESSIAS

Lasst uns jetzt Jesaja 11 lesen:

¹ *Und ein Sproß wird hervorgehen aus dem Stumpf Isais, und ein Schößling aus seinen Wurzeln wird Frucht bringen.*

² *Und auf ihm wird ruhen der Geist des HERRN, der Geist der Weisheit und des Verstandes, der Geist des Rates und der Kraft, der Geist der Erkenntnis und Furcht des HERRN;*

³ *und er wird sein Wohlgefallen haben an der Furcht des HERRN. **Er wird nicht richten nach dem, was seine Augen sehen, und nicht zurechtweisen nach dem, was seine Ohren hören,***

⁴ ***sondern er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit und die Elenden des Landes zurechtweisen in Geradheit. Und er wird den Gewalttätigen schlagen mit dem Stab seines Mundes und mit dem Hauch seiner Lippen den Gottlosen töten.***

⁵ *Gerechtigkeit wird der Schurz seiner Hüften sein und die Treue der Schurz seiner Lenden. -*

⁶ ***Und der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben.***

⁷ ***Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.***

⁸ ***Und der Säugling wird spielen an dem Loch der Viper und das entwöhnte Kind seine Hand ausstrecken nach der Höhle der Otter.***

⁹ ***Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln auf meinem ganzen heiligen Berg. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN sein,** wie von Wassern, die das Meer bedecken. -*

¹⁰ *Und an jenem Tag wird es geschehen: der Wurzelsproß Isais, der als Feldzeichen der Völker dasteht, nach ihm werden die Nationen fragen; und seine Ruhestätte wird Herrlichkeit sein.*

¹¹ *Und an jenem Tag wird es geschehen, da wird der Herr noch einmal seine Hand erheben, um den Überrest seines Volkes, der übrigbleibt, **loszukaufen aus Assur und Ägypten**, aus Patros und Kusch, aus Elam, Schinar und Hamat und von den Inseln des Meeres.*

¹² ***Und er wird den Nationen ein Feldzeichen aufrichten und die Vertriebenen Israels zusammenbringen, und die Verstreuten Judas wird er sammeln von den vier Enden der Erde.***

¹³ ***Dann wird die Eifersucht Ephraims weichen, und die Bedränger Judas werden ausgerottet werden.***

(Jesaja 11:1-13)

Hier auch sehen wir, dass der Messias vom Geist Gottes ausgestattet und geführt sein würde, um richtig das Volk und die Nationen zu richten.

Micha 4 erfüllt sich: Gott ist Richter mit seinem Volk. Weisung Gottes kommt für alle.

Durch das Richten des Messias sollte die ganze Welt von den Spuren der Sünde beseitigt werden. **Man wird nichts Böses tun noch verderblich handeln. Denn das Land wird voll von Erkenntnis des HERRN (Vers.9)**

Sogar die Natur und die Tierwelt würden davon befreit werden. Davon spricht der Text.

Gott hätte in diesem messianischen Reich mit Jesus den Garten Eden wieder geschaffen.

Der Wolf wird beim Lamm weilen und der Leopard beim Böckchen lagern. Das Kalb und der Junglöwe und das Mastvieh werden zusammen sein, und ein kleiner Junge wird sie treiben.

⁷ **Kuh und Bärin werden miteinander weiden, ihre Jungen werden zusammen lagern. Und der Löwe wird Stroh fressen wie das Rind.**

Der Prophet Jesaja war ein Zeitgenosse von Micha.

Auch Jesaja spricht von der Befreiung des Volkes aus der Hand von Assyrien, von Ägypten. Viele Völker werden in der Prophetie mit Namen aufgelistet. Die Prophetie galt für die Lebzeiten der Propheten, also für die Zeit, wo Assyrien mächtig war.

Statt Segenreich kam Abfall von Gott und Zerstörung Jerusalems durch die Babylonier.

Gottes Volk musste trotz zahlreichen Warnungen der Propheten in die Gefangenschaft gehen. Jerusalem wurde zerstört. Alles schien verloren zu sein.

Auch da blieb Gott treu zu seinen Worten und zu seinem Plan.

Der Prophet Hesekiel sprach im Namen Gottes zum Volk und machte Mut.

²¹ Und rede zu ihnen: So spricht der Herr, HERR: Siehe, ich nehme die Söhne Israel aus den Nationen heraus, wohin sie gezogen sind, und **ich sammle sie von allen Seiten und bringe sie in ihr Land.**

²² Und **ich mache sie zu einer Nation im Land, auf den Bergen Israels, und ein einziger König wird für sie alle zum König sein; und sie sollen nicht mehr zu zwei Nationen werden und sollen sich künftig nicht mehr in zwei Königreiche teilen.**

²³ Und **sie werden sich nicht mehr unrein machen mit ihren Götzen** und mit ihren Scheusalen und mit all ihren Vergehen. Und ich werde sie retten aus all ihren Treulosigkeiten, mit denen sie gesündigt haben, und werde sie reinigen; und sie werden mir zum Volk und ich werde ihnen zum Gott sein.

²⁴ Und **mein Knecht David wird König über sie sein, und sie werden alle einen Hirten haben; und sie werden in meinen Rechtsbestimmungen leben und meine Ordnungen bewahren und sie tun.**

²⁵ Und sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Knecht Jakob gegeben habe, in dem eure Väter gewohnt haben; und sie werden darin wohnen, sie und ihre Kinder und ihre Kindeskinde, bis in Ewigkeit; und mein Knecht David wird ihr Fürst sein für ewig.

²⁶ Und **ich schließe mit ihnen einen Bund des Friedens, ein ewiger Bund wird es mit ihnen sein; den gebe ich ihnen und lasse sie zahlreich werden** und setze mein Heiligtum in ihre Mitte für ewig.

²⁷ Und meine Wohnung wird über ihnen sein; und ich werde ihnen zum Gott und sie werden mir zum Volk sein.

²⁸ Und **die Nationen werden erkennen, daß ich der HERR bin, der Israel heiligt, wenn mein Heiligtum für ewig in ihrer Mitte ist.** (Hesekiel 37:21-28).

Nach der babylonischen Gefangenschaft wollte Gott, dass alle Juden nach Israel zurückkehren. Er wollte aus ihnen eine große Nation bilden. Der Messias sollte kommen und als König über sie sein. Ein Bund des Friedens würde dann geschlossen werden.

Ein messianisches Reich würde gegründet sein und würde ewig sein.

Israel würde ein Licht in der Welt werden. Die Nationen würden durch Israel erkennen, dass der Gott Israels der wahre Gott sei.

Gott hätte dann die Welt richten können, die Sünde aus der Welt gebracht und eine neue Erde schaffen können. Das war der eigentliche Erlösungsplan Gottes.

Was ist geschehen? Die Juden haben die Worte der Propheten nicht geglaubt. Sie sind in Babylon geblieben. Nur ein Bruchteil ist nach Judäa zurückgekehrt.

Wenn wir die Botschaft der Propheten Haggai und Sacharja betrachten, die ca. 539 v.Chr. gewirkt haben, erkennen wir, dass Gott trotzdem den gleichen Plan hatte.

- Der Tempel sollte endlich gebaut werden (Haggai 1,1-9)
- Gott wollte sich verherrlichen und sich offenbaren.
- Gott wollte seinen Geist über sein Volk ausgießen (Haggai 2,5)
- Gott sprach dann: **Ich werde den Himmel und die Erde und das Meer und das Trockene erschüttern. Dann werde ich alle Nationen erschüttern, und die Kostbarkeiten aller Nationen werden kommen, und ich werde dieses Haus mit Herrlichkeit füllen.** Mein ist das Silber und mein das Gold, spricht der HERR der Heerscharen. Größer wird die Herrlichkeit dieses künftigen Hauses sein als die des früheren, spricht der HERR der Heerscharen, und **an diesem Ort will ich Frieden geben**, spricht der HERR der Heerscharen. (Haggai 2,6-9)

Und das Wort des HERRN geschah **zum zweiten Mal** zu Haggai, **am 24. des Monats**: Sage zu Serubbabel, dem Statthalter von Juda:

- Die Endzeit wird eingeleitet: **Ich werde den Himmel und die Erde erschüttern.**
- Die Nationen werden gerichtet: **Und ich werde den Thron der Königreiche umstürzen und die Macht der Königreiche der Nationen vernichten;** und ich werde die Streitwagen und ihre Fahrer umstürzen, und die Pferde und ihre Reiter sollen zu Boden sinken. Jeder fällt durch das Schwert des anderen.
- Serubbabel sollte als König eingesetzt werden. **An jenem Tag, spricht der HERR der Heerscharen, werde ich dich nehmen, Serubbabel, Sohn des Schealtiël, mein Knecht, spricht der HERR, und werde dich einem Siegelring gleichmachen; denn ich habe dich erwählt, spricht der HERR der Heerscharen. (Haggai 2,20-23)**

Zur selben Zeit sprach auch der Prophet Sacharja und gab weitere Hinweise von Gott:

- Gottes Volk soll auch gerichtet werden: Darum, so spricht der HERR: **Ich habe mich Jerusalem in Erbarmen wieder zugewandt. Mein Haus soll darin gebaut werden, spricht der HERR der Heerscharen, und die Messschnur soll über Jerusalem ausgespannt werden.**
- Gottes Volk soll Segen erfahren: **Rufe weiter aus: So spricht der HERR der Heerscharen: Meine Städte sollen noch überfließen von Gutem;** und der HERR wird Zion noch trösten und Jerusalem noch erwählen. (Sacharja 1,16-17).
- Gott kommt zu seinem Volk: **Juble und freue dich, Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR. (Sacharja 2,14)**
- Viele bekehren sich zu Gott: **Und an jenem Tag werden viele Nationen sich dem HERRN anschließen. So werden sie mein Volk sein. Und ich werde in deiner Mitte wohnen, und du wirst erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu dir gesandt hat. (Sach. 2,15)**
- Serubbabel und Joschua sollen als König eingesetzt werden.

9 Und das Wort des HERRN geschah zu mir:

10 Nimm Gaben von den Weggeführten, von Heldai und von Tobija und von Jedaja! Und geh du an diesem Tag, geh in das Haus Josias, des Sohnes Zefanjas, wohin sie aus Babel gekommen sind!

11 Und nimm Silber und Gold und **mach eine Krone!** Und setze sie auf das Haupt des **Hohenpriesters Joschua, des Sohnes Jozadaks!**

12 Und sage ihm: So spricht der HERR der Heerscharen:

Siehe, ein Mann, Spross ist sein Name! Und es wird unter ihm sprossen, und er wird den Tempel des HERRN bauen. (das ist laut Zusammenhang Serubbabel).

13 **Ja, er wird den Tempel des HERRN bauen, und er wird Hoheit tragen und wird auf seinem Thron sitzen und herrschen. Auch wird ein Priester (der Hohepriester Joschua) auf seinem Thron sein; und der Rat des Friedens wird zwischen ihnen beiden sein.**

14 Und die Krone soll dem Heldai, dem Tobija und Jedaja und der Gnade des Sohnes Zefanjas im Tempel des HERRN zur Erinnerung sein.

15 **Und Ferne werden kommen und am Tempel des HERRN bauen.**

Und ihr werdet erkennen, dass der HERR der Heerscharen mich zu euch gesandt hat. **Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, hören werdet.**

(Sacharja 6,9-15)

Das war der Plan Gottes mit den Juden, die nach Israel vom Babylon zurückgekehrt waren. Wir lesen von Segnungen, Weltevangelisation, Endzeit, Gericht der Nationen.

Wir haben hier den Erlösungsplan vollständig. Himmel und Erde werden erschüttert, so wie im Buch Offenbarung. Die ganze Natur erfährt hier Erlösung.

Es ist auffallend, dass das Kommen Jesu als Messias hier gar nicht erwähnt wird. Serubbabel der Stadthalter und Joschua der Hohepriester werden von Gott als die **beiden Gesalbten, die bei dem Herrn der ganzen Erde stehen.** (Sacharja 4,11-14) Sie werden also als Messias bezeichnet und sollten als Könige gemeinsam eingesetzt werden.

Serubbabel wird als Mensch sogar „Spross“ genannt. Das ist ein Titel, den wir Jesus für seine Funktion als Messias geben. Diese Funktion hätte DER MENSCH erfüllen sollen. Mit diesen zwei Messias wollte Gott das messianische Reich gründen, um das Kommen Jesu vorzubereiten und so die Erlösung der Welt von der Sünde herbeizubringen. Das Kommen Jesu wäre das gewesen, was wir heute warten: Jesus wäre also gekommen, um als König über die Könige eingeweiht zu werden (dazu mehr unten) und um dann eine neue Erde zu schaffen.

So kommen wir zu der wichtigsten Behauptung dieser Studie:
DER MENSCH HAT EINE WICHTIGE ROLLE IM ERLÖSUNGSPLAN ZU ERFÜLLEN.
DAS, WAS JESUS TAT, WAR UM ZU ZEIGEN, WAS DER MENSCH TUN SOLLTE.
DAS ZIEL GOTTES FÜR UNS IST SO ZU SEIN UND ZU WIRKEN, WIE JESUS ES TAT.
DENN DIE ERLÖSUNG, DIE JESUS SCHON VOLLBRACHT HAT, KANN UND MUSS
NOCH DURCH MENSCHEN VOLLENDET WERDEN.
ERST DANN KANN DER WAHRE PLAN A GOTTES AUSGEFÜHRT WERDEN.
Das werden wir gleich im nächsten Abschnitt mit Gottes Worten sehen.

Zuvor müssen wir feststellen, dass die Menschen zur Zeit von Haggai und Sacharja versagt haben. Für die Erfüllung und die Gründung des Messianischen Reiches gab es da eine Voraussetzung:

Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, hören werdet. (Sacharja 6,15).

Zwei Jahre nach der Offenbarung des Planes Gottes mit Serubbabel und Joschua musste der Prophet Sacharja über Zustände im Volk sprechen.

Nur ein Kapitel weiter, also in Sacharja 7 lesen wir:

Und es geschah **im vierten Jahr des Königs Darius:** Da geschah das Wort des HERRN zu Sacharja am vierten Tag **des neunten Monats**, im Monat Kislew,

...

8 Und das Wort des HERRN geschah zu Sacharja:

9 So spricht der HERR der Heerscharen: **Fällt zuverlässigen Rechtsspruch und erweist Güte und Barmherzigkeit einer dem anderen!**

10 Und bedrückt nicht die Witwe und die Waise, den Fremden und den Elenden! Und ersinnt nicht gegeneinander Unglück in euren Herzen!

11 Aber **sie weigerten sich aufzumerken und zuckten widerspenstig die Schulter und machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören.**

12 Und sie machten ihr Herz zu Diamant, um die Weisung nicht zu hören, noch die Worte, die der HERR der Heerscharen durch seinen Geist sandte durch die früheren Propheten; so kam ein großer Zorn (eine große Frust) auf beim HERRN der Heerscharen

Gott hatte gesagt:

Und das wird geschehen, wenn ihr aufmerksam auf die Stimme des HERRN, eures Gottes, hören werdet

Der Prophet Sacharja musste feststellen:

Aber sie weigerten sich aufzumerken und zuckten widerspenstig die Schulter und machten ihre Ohren schwerhörig, um nicht zu hören.

Dadurch konnte das messianische Reich durch zwei menschlichen Messias, die als Könige und Priester eingesetzt werden sollten, nicht zustande kommen. Gott konnte deswegen in dieser Generation die Erlösung der Welt vom Tod nicht vollbringen.

Somit wurde das Kommen Jesu und sein Tod zur Rettung des Bundes zu einer Notwendigkeit. Jesus musste eingreifen und den Schaden wegen dem Abfall Israels begrenzen. Aber das hätte nicht so kommen müssen. Die Folgen sind dramatisch. Nicht nur Gott musste leiden, nicht nur Jesus musste das Kreuz erdulden, sondern das Volk Israel hat auch selbst unzählige Leiden tragen müssen. Sie mussten den Weg des Fluches erleben, Demütigungen und Bedrängnisse von allen Seiten erfahren. Israel hat seine Rechte als Volk Gottes verloren. Jerusalem wurde zerstört. Die Juden wurden verfolgt. Die Weltgeschichte mit dem Tod und dem Bösen musste tausenden Jahren dauern. Das alles kam durch die Verwerfung des Messias. Und das war wirklich nicht notwendig.

Zur selben Zeit von Sacharja hat Daniel in Babylon von Gott Prophezeiungen erhalten, was tatsächlich geschehen würde, weil Gott seinen eigentlichen Plan mit seinem Volk nicht erfüllen konnte.

- Jesus würde als Messias Mensch werden und von seinem eigenen Volk sogar ausgerottet werden (Daniel 9).
- Die Weltgeschichte mit der Sünde, also mit dem Leiden und dem Tod, würde noch mindestens 2.300 Jahre dauern (Daniel 8).
- Gottes Volk würde Verfolgungen erfahren, bevor es durch ein Endgericht das Reich wieder erhalten würde (Daniel 7).

Was lehrt uns diese Geschichte mit dem Volk Gottes?

Alles hängt vom Gehorsam des Menschen und des Volkes Gottes ab.

Gottes Volk trägt hier eine immens große Verantwortung.

Sein Gehorsam oder Ungehorsam bestimmt, was Gott tut bzw. was Gott tun kann.

DIE ERLÖSUNG DER WELT VON DER SÜNDE HÄNGT ALSO VOM MENSCH AB.

Das wollen wir uns jetzt näher ansehen.

DIE BEDEUTUNG UND AUFGABE VOM VOLK GOTTES NACH DANIEL 9,24

Wir haben oben die Prophezeiungen für Israel gelesen, die sich nicht erfüllt haben, weil sie an Bedingungen geknüpft waren, die nicht eingehalten wurden.

Nun wollten wir Daniel 9, 24 näher betrachten.

²⁴ *Siebzig Wochen sind **über dein Volk** und über deine heilige Stadt bestimmt, **um** das Verbrechen zum Abschluß zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Schuld zu „bedecken“ (PS: Übersetzungen sagen: sühnen) und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben. (Dan 9:24)*

Dieser Text wird leider völlig falsch und komplett verdreht ausgelegt.

Alle christlichen Kommentatoren sagen, dass diese Prophetie von Jesus spricht.

Er würde unter anderen kommen, um die Schuld durch seinen Tod zu sühnen und die anderen aufgezählten Punkte in diesem Vers erfüllen. Aber wie kann Jesus ein „Allerheiligstes salben“? Soll er sich selbst salben? Diese Auslegung ist verdreht.

Ich lade die Leserin / den Leser ein, wirklich zu lesen, was hier geschrieben steht.

Der Text spricht hier nicht von Jesus, sondern vom Volk Gottes.

*Siebzig Wochen sind **über dein Volk** und über deine heilige Stadt **bestimmt, um...***

Der Text spricht hier nur vom Volk Gottes.

Der Text beschreibt DIE BESTIMMUNG DES VOLKES GOTTES IN DER WELT.

Dieser Text sagt uns, WAS DER MENSCH TUN SOLLTE.

Gott sagt uns hier, was der Mensch für Gott tun muss, damit Erlösung möglich wird.

Wir entdecken hier, wozu Gott den Menschen überhaupt geschaffen hat und wozu die Menschheit – trotz Sündenfall – berufen ist, zu tun, damit die Erlösung von der Sünde endlich durch Jesus beendet werden kann.

Bevor wir das aber tun können, müssen wir zuerst einmal festhalten, was der Text sagt.

Wir werden uns den Urtext Hebräisch anschauen, weil die Stellvertretungstheologie diesen Text auch bei der Übersetzung verdreht hat. Wir müssen also Exegese machen.

Fassen wir zuvor kurz den Zusammenhang.

In Daniel 8 hatte Daniel eine Vision erhalten und die Aussage bekommen:

Bis zu 2300 Abenden und Morgen; dann wird das Heiligtum wieder gerechtfertigt. (Dan 8:14)

Für ihn meinte Heiligtum Jerusalem. Er dachte, nach 2300 Jahren würde seine geliebte Stadt wiederaufgebaut werden. Das war für ihn schrecklich lang!

In Daniel 9 lesen wir, dass er über die Prophetie von Jeremia nachdachte, dass nach 70 Jahren das Volk Israel aus der babylonischen Gefangenschaft zurückkehren würde.

Er kannte auch die Prophetie über das messianische Reich.

Daraufhin lesen wir ein langes Gebet Daniels, wo er um Vergebung für die Sünden seines Volkes bittet. Dann kam ein Engel und machte ihm diese Aussage über sein Volk, die wir uns jetzt näher betrachten wollen.

Siebzig Wochen sind bestimmt (wörtlich: abgeschnitten)

Das Wort „bestimmt“ in Hebräisch bedeutet eigentlich „schneiden, abtrennen“.

Der Engel nimmt hier Bezug auf die letzte Vision in Daniel 8 und sagt, dass eine Periode von 70 Wochen für sein Volk Israel von der langen Zeitperiode von 2300 Jahren abgeschnitten und bestimmt sei.

In der Prophetie steht nämlich ein Tag für ein Jahr.

70 Wochen sind also 490 Tage, die für eine Zeitperiode von 490 Jahren stehen.

Hier bekommt Gottes Volk eine Frist; eine Zeit, um bestimmte Dinge zu tun.

Es ist also eine Gnadenfrist, eine begrenzte Zeit für Israel.

Der Text spricht nicht über das, was nach 490 Jahren mit Jesus geschehen soll, sondern spricht über das, was Gottes Volk – Israel – tun sollte, nämlich ab dem Zeitpunkt, *wenn das Wort erging, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis zu einem Gesalbten, einem Fürsten*, (Dan 9:25)

über dein Volk und über deine heilige Stadt

Es ist in der Auslegung dieses Textes ganz wichtig, festzuhalten, dass der Text über das Volk Israel spricht.

Hier wird aufgelistet, was das Volk Gottes tun sollte. Der Text sagt, UM das und jenes zu tun. Genauer sagt der Text: BIS DAS SICH VOM VOLK GOTTES ERFÜLLT.

Die ersten drei Punkte (1.2.3.) sind geistliche Voraussetzungen; Dinge, die das Volk Gottes erfüllen muss, damit Gott sein Reich aufrichten kann.

Die weiteren drei Punkte (4.5.6.) sind Dinge, die Gott dann mit seinem Volk erfüllen würde. Hier sagt der Engel, Israel hätte 490 Jahre Zeit Gelegenheit, die Voraussetzungen zu erfüllen, damit Gott das messianische Reich mit seinem Volk aufrichtet.

Das wollen wir uns näher anschauen.

1. Gottes Volk soll das Verbrechen zum Abschluß bringen

פשָׁעָה (Pescha) wurde mit Verbrechen übersetzt, meint aber Rebellion, Aufruhr.

Gottes Volk ist hier aufgefordert, seine Rebellion gegen Gott abzulegen; mit dem bewußten Sündigen aufzuhören.

490 Jahre Zeit ist für Israel bestimmt, UM die Rebellion gegen Gott zu beenden. So steht es geschrieben. Lass uns darüber umfassender nachdenken.

Wozu ist der Mensch überhaupt von Gott geschaffen worden? Im Himmel war schon Krieg zwischen Luzifer und Jesus Christus, dem Sohn Gottes, als die Erde geschaffen wurde.

Als Lösung für den Sündenfall im Himmel wurde der Mensch – Adam und Eva – geschaffen, um zwischen Luzifer und Jesus zu richten und um den Vater zu rechtfertigen.

Lass uns tiefer nachdenken. Eigentlich ist Gott-Vater auf der Anklagebank.

Das Bild des Vaters, seine wahre Absichten, sein wahres Gesicht, seine Liebe und seine Gesetze bleiben durch die Sünde – durch Irrlehren - beschmutzt und unerkannt. Jesus der Sohn wurde der Anwalt des Vaters und später auch des Menschen. Aber seine Position als Gott bei den Engeln und den Geschöpfen wurde auch durch Luzifer angegriffen.

Der Mensch wurde geschaffen, um neutral zu sein und Stellung zu diesem Konflikt zu nehmen, um die Sünde klären zu können.

Der Mensch allein kann Gott Recht sprechen und durch sein Wandel den Beweis liefern, dass die Gebote Gottes gut sind.

Was sagt Daniel 9,24?

Gottes Volk hat die Aufgabe - trotz Sündenfall - , die Rebellion Luzifers zu beenden.

Wie das gehen soll, spricht gerade dieser unser Text ausführlicher.

Zuerst muss der Mensch selbst einmal eine bewusste Entscheidung für Gott und gegen die Sünde treffen. Gerade das ist als Sünder wichtig zu tun. Man kann sich immer richtig entscheiden. Man kann immer sein Leben neu mit Jesus ausrichten.

2. Gottes Volk soll den Sünden ein Ende machen

חַטָּאת (chatta'th) meint Sünde, Verfehlungen.

Hier auch ist Gottes Volk gemeint. Gott möchte, dass wir mit dem Sündigen aufhören.

Dafür brauchen wir Weisheit und Erkenntnis der Dinge. Gott möchte, dass wir unser Gehirn einsetzen, um alles gut durchzudenken.

Deshalb ist das Studium der Bibel und der Wissenschaften wichtig. Wir sollen Bescheid wissen, warum dieses Gebot und jenes gut ist und Segen bringt.

Erlösung ist Erziehung.

Gott möchte uns als seine Kinder erziehen. Wir sollen ausgeglichen und reif werden.

Gottes Volk soll in allen Erkenntnissen groß werden, damit das unbewusste Sündigen auch aufhören kann.

Wir brauchen dazu Weisheit. Weisheit ist das Denken Gottes im Alltag angewendet.

Wir sollen uns mit Jesus beschäftigen. Paulus sagt, dass wir das Denken Jesu haben sollten. Der Geist Gottes möchte uns helfen, alles zu erforschen, „auch die Tiefen Gottes“. (siehe 1. Korinther 2,6-16).

Das Ziel ist dabei klar: Das Sündigen muss aufhören.

Das ist etwas, was Jesus nicht stellvertretend für uns tun kann.

Jesus kann nicht für uns leben. Es ist unser Leben. Es sind meine Entscheidungen.

Gerade unsere Studie zeigt auf, wie gebunden Gott an uns ist.

Seine wahre Absicht wird sogar verschleiert, weil Gott gezwungen war, Dinge zu tun und zuzulassen, die Er eigentlich verabscheut.

Gott ließ zu, dass Jesus ermordet wurde. Jetzt muss er zulassen, dass man den Tod Jesu uminterpretiert und dass man falsch über ihn denkt.

Unsere Verfehlungen in unserem Denken und Wahrnehmen ist ein großes Problem. Denn Gott manipuliert niemanden.

Gerade die Stellvertretungstheologie ist ein Beispiel dafür, wie verzwickelt diese Theologie ist: Man meint es gut in der Darlegung der Dinge und man merkt dabei nicht, welche gruselige Gedanken dabei verbreitet werden.

Irrlehren und falsche Ansichten über Gott und die Erlösung sind ein Problem, weil sie das Bild des Vaters verfälschen. Dadurch zieht sich die Sünde in dieser Welt in die Länge.

3. Gottes Volk soll die Schuld „bedecken“

Gerade dieser Punkt ist der Grund, warum dieser Text in Daniel 9,24 mißinterpretiert wird. Es wird leider mit „Schuld sühnen“ übersetzt. Und dann wurde interpretiert, dass das nur Jesus tun kann.

Lass uns zuerst einmal die hebräische Begriffe näher anschauen:

אָוֹן (awon) meint Ungerechtigkeit, Verderbtheit.

כַּפָּר (kaphar) bedeutet in erster Linie bedecken und meint vergeben, versöhnen.

Wir haben hier eine sehr unglückliche Übersetzung; eigentlich eine Gedankenübertragung in den Text hinein. Der Übersetzer sieht hier Jesu Wirken als Thema. Er hat hier den Gedanken in den Text übertragen, dass Jesus für unsere Schuld gesühnt hat. Das kommt aus der Stellvertretungstheologie.

Das Wort kaphar bedeutet aber nie sühnen, sondern bedecken und meint vergeben, versöhnen.

Und das ist sehr wohl etwas, was wir als Menschen tun können, ja tun müssen.

Gottes Volk ist hier aufgefordert, Ungerechtigkeit, Schuld zu vergeben.

Vergebung von Gott ist immer damit gekoppelt, dass wir unsere Mitmenschen vergeben.

Im Gebet Vater-Unser beten wir auch: *Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir unseren Schuldner vergeben haben* (Mat 6:12). So geschieht Versöhnung.

Befreiung von der Schuld ist nur möglich, wenn wir selbst die Schuld „bedecken“.

Gerade Paulus spricht eindringlich darüber, welche Aufgabe die Gemeinde hat: Sie soll die Versöhnung annehmen, die Versöhnung ausleben und die Versöhnung predigen.

Paulus beauftragt Gottes Volk, „*Gesandte an Christi Statt zu sein, um für Christus zu bitten: Laßt euch versöhnen mit Gott.*“ Siehe 2. Korinther 5, 18-20.

Genau das ist die Aufgabe vom Gottes Volk: Schuld bedecken und Versöhnung ausleben. Wir sind Gottes Vertreter. Wie wir es oben gesehen haben sollen wir sogar Gottes Anwälte sein, um den Vater – das Heilige bzw. das Heiligtum – zu rechtfertigen (Daniel 8,14).

Seit 1844 wartet der Himmel darauf, dass der Heilige – so steht es im Hebräisch – ; also dass Gott-Vater gerechtfertigt wird. Es ist die Aufgabe des Menschen, es zu tun. Jesus wurde Mensch und wirkt heute im himmlischen Heiligtum, um uns dazu zu helfen.

Die Rechtfertigung Gottes muss durch den Menschen – durch die Gemeinde – geschehen.

4. Gottes Volk soll *eine ewige Gerechtigkeit einführen*

In den letzten 3 Punkten in der Aufzählung von Daniel 9,24 haben wir mit dem Aufrichten des messianischen Reiches zu tun. Gott beabsichtigte mit seinem Volk ein Reich aufzurichten, wo Gottes Gerechtigkeit herrscht.

Gottes Volk hat die Aufgabe, diese Gerechtigkeit einzuführen – wie? Indem die ersten drei Punkte erfüllt würden. Gottes Volk soll mit der Rebellion aufhören, das Sündigen beenden und Schuld vergeben.

Gott wollte dann ein ewiges Reich aufrichten und die Welt auf das Kommen Jesu vorbereiten. Siehe oben, insbesondere Jesaja 11.

Durch dieses Reich wäre die Welt dann durch den Messias gerichtet worden und von der Sünde befreit worden.

Gott hätte dann die Folge der Sünde, den Tod, weggenommen und eine neue Erde für die Ewigkeit geschaffen. Das haben wir ausführlich schon oben gesehen

Wenn wir die Offenbarung richtig studieren, werden wir erkennen, dass Gott den selben Plan verfolgt. Gott ändert seinen Plan nicht. Das wird das Thema unserer nächsten Studie sein: Das messianische Reich Gottes in der Offenbarung und die Erfahrung der 144.000.

5. Gottes Volk soll *Gesicht und Propheten versiegeln*

Mit seinem Volk wollte Gott alle Worte der Propheten erfüllen.

Hier sollten wir noch einmal die Liste der Prophezeiungen für Israel lesen.

Immer wieder hat Gott wiederholt, dass er schnell, mit Sicherheit, seine Absichten mit Israel realisieren wollte, möchte.

Gott sagt, *„So wird mein Wort sein, das aus meinem Mund hervorgeht. Es wird nicht leer zu mir zurückkehren, sondern es wird bewirken, was mir gefällt, und ausführen, wozu ich es gesandt habe“* (Jesaja 55,11).

Gott war immer bereit, seine Verheißungen zu erfüllen. Gott ändert seinen Plan nicht.

Auch heute möchte Gott sein Versprechen und sein Wort ganz erfüllen.

Der eigentliche Plan Gottes bleibt das messianische Reich in dieser Welt. Erst dann kann Jesus wiederkommen und die neue Erde schaffen.

Es hängt aber von seinem Volk ab, ob Gott handeln kann oder nicht.

Das Verhalten von Gottes Volk soll die Worte der Propheten versiegeln.

Jesus hat das Petrus bewußt machen wollen:

„Ich werde dir die Schlüssel des Reiches der Himmel geben; und was immer du auf der Erde binden wirst, wird in den Himmeln gebunden sein, und was immer du auf der Erde lösen wirst, wird in den Himmeln gelöst sein“ (Math. 16,19).

Wir Menschen, wir bestimmen, was Gott tun kann. So will es Gott selbst haben.

Gottes Volk wird auch versiegeln, was Gott durch die Propheten gesagt hat.

Das Buch Offenbarung sagt uns, dass eines Tages Gottes Volk soweit sein würde.

Die 144.000 werden diese 6 Aufgaben des Volkes Gottes nach Daniel 9,24 erfüllen.

Sie werden sogar versiegelt werden (siehe Offenbarung 7).

Danach, in der Zeit der Posaunen, wo ein Drittel vom Himmel und Erde erschüttert wird, wo die Nationen teils gerichtet werden, wird dann das Geheimnis Gottes vollendet werden.

In den Tagen der Stimme des siebenten Engels, wenn er posaunen wird, wird auch das Geheimnis Gottes vollendet sein, wie er es seinen eigenen Knechten, den Propheten, als gute Botschaft verkündigt hat. (Offenbarung 10:7)

Alle messianischen Verheißungen, der eigentlich Plan Gottes mit dem messianischen Reich, alle seine wahren Absichten, werden in dieser Zeit, und das noch vor den Plagen und vor der Wiederkunft Jesu, sich erfüllen.

Dann wird das Ziel der Geschichte und der Schöpfung des Menschen in Erfüllung kommen können: Jesus wird als Allerheiligstes gesalbt werden.

6. Gottes Volk soll ein Allerheiligstes salben.

Hier haben wir den Beweis, dass Daniel 9,24 über Gottes Volk spricht und nicht das Wirken Jesu behandelt. Denn Jesus kann sich doch nicht selbst salben. Es ist vielmehr die Aufgabe vom Gottes Volk, den Messias, den Allerheiligsten, zu salben. Dazu mehr unten.

PS: Messias bedeutet der Gesalbte. Gottes Volk soll also ein Messias einweihen.

Es muss uns immer bewußt sein:

Gott hat den Menschen geschaffen, um das Problem der Sünde zu lösen.

Es ist die Aufgabe des Menschen, Stellung für Gott und gegen Luzifer zu nehmen.

In diesem Kampf zwischen Luzifer und Jesus Christus soll doch eines Tages der Mensch Jesus Christus rechtfertigen und Ihn zum König und Herrn salben.

Erst dann ist die Sünde zu Ende.

Erst dann kann Gott die Auswirkungen der Sünde wegbringen und eine neue Welt schaffen.

Halten wir fest:

Gott kann sich nicht selbst rechtfertigen. Der Grund liegt im Wesen der Sünde. Sünde hat ihren Anfang in der Anklage Luzifers gegen Gott. Wer einen schlechten Ruf hat, wer Rufmord erfahren hat, kann schwer sich selbst rechtfertigen.

Nur ein Zeuge, eine neutrale Position, kann die Wahrheit über die Person wiederherstellen.

Und das ist die Aufgabe des Menschen: Gott rechtfertigen und Jesus Christus einweihen und voll rehabilitieren.

Jetzt verstehen wir, warum das messianische Reich durch Menschen wichtig ist.

Gott wollte mit Israel ein Reich auf Erden – also von Menschen - für sein Messias gründen.

Jesus Christus sollte als König gesalbt werden und auf Erden seinen Thron aufrichten.

Erst ein Reich aus Menschen, die Gott folgen und die Gebote halten, kann die Grundlage für das Reich Jesu sein.

Erst durch ein Volk des Eigentums, durch ein Bundesvolk, kann der Allerheiligste eingeweiht werden. Der Messias braucht Vollmachten und Rechte, bevor Er gegen die Sünde vorgehen kann. Diese Rechte und Vollmachten können nur von Menschen für die Menschheit kommen. Ohne Einweihung durch Menschen kann Jesus nicht wiederkommen und die Sünde beseitigen.

Erst durch dieses Reich, wo der Messias durch Menschen gerechtfertigt und gesalbt wird, kann Segen in die ganze Welt kommen und so den Fluch der Sünde behoben werden.

Die Christenheit wartet sehnsüchtig auf die Wiederkunft Jesu.

Aber es ist Gott, der auf sein Volk und auf die Erfüllung von Daniel 9,24 wartet.

In der Zeit der Siegel (die noch leider zukünftig ist – siehe nächste Studie) will Gott „eine ewige Gerechtigkeit“ aufrichten (Offenbarung 6) und durch die Versiegelung der 144.000 das Wort aller Propheten versiegeln und in der Zeit der Posaune zur Vollendung bringen.

Dann wird Jesus als Allerheiligster nicht nur im Himmel gesalbt sein (das geschah nach seiner Himmelfahrt), sondern eines Tages auch endlich hier auf Erden. Das wird durch Gottes Volk hier auf Erden stattfinden, und das vor den Plagen und vor der sichtbaren Wiederkunft Jesu.

Die Grundvoraussetzungen für die Einweihung des Messias auf Erden durch die 144.000 beginnt mit dem Öffnen der Siegel vom Buch mit den sieben Siegel. Das geschieht durch den weißen Reiter (erstes Siegel). Bei der siebten Posaune, wenn dann die sieben Siegel offen sind und das Buch geöffnet werden kann, wird das Reich der Welt Jesus Christus gehören und ihm übergeben werden.

¹⁵ Und der siebente Engel posaunte: und es geschahen laute Stimmen im Himmel, die sprachen: **Das Reich der Welt ist unseres Herrn und seines Christus geworden**, und er wird herrschen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

¹⁶ Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott auf ihren Thronen sitzen, fielen auf ihre Angesichter und beteten Gott an

¹⁷ und sprachen: Wir danken dir, Herr, Gott, Allmächtiger, der ist und der war, **daß du deine große Macht ergriffen und deine Herrschaft angetreten hast.**

¹⁸ Und die Nationen sind zornig gewesen, und **dein Zorn ist gekommen (DIE ZEIT DER PLAGEN IST GEKOMMEN)** und die Zeit der Toten, daß sie gerichtet werden und daß du den Lohn gibst deinen Knechten, den Propheten, und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, den Kleinen und den Großen, und die verdirbst, welche die Erde verderben. (Offenbarung 11:15-18)

Der Plan A Gottes, seine wahre Absicht, das messianische Reich wird in der Zeit der Siegel und der Posaune in Erfüllung gehen.

Offenbarung 11 beschreibt die Salbung des Messias auf Erden. Die letzte Aufgabe des Volkes Gottes ist dann erfüllt: Jesus ist der Herr und der König der Welt, und nicht nur König im Himmel.

In Offb. 11 kann Jesus endlich seine Herrschaft hier auf Erden antreten, und das durch sein Volk, das ihm vertritt. Und mit diesem Volk kann Jesus das Gericht der Nationen vollbringen. Dann wird Jesus mit diesem Reich – vertreten durch sein Volk auf Erden - den Segen bringen, das Gericht vollstrecken und Luzifer mit dem Tier bekämpfen.

Es wird sich dann Offenbarung 16 mit den Plagen erfüllen

Dann wird laut Offenbarung 17 das Lamm einen Krieg führen. Dazu mehr unten.

Laut Offenbarung 18 wird dann der Vater seine Herrlichkeit und Liebe und Gerechtigkeit allen Menschen offenbaren und den Beweis seiner Rechtfertigung schenken.

Gottes Volk wird dann aufgefordert werden, Babylon verlassen.

Erst dann kommt in Offenbarung 19 Jesus sichtbar zurück.

Zurück noch zu diesem Krieg Jesu in der Endzeit. Wir lesen in Offenbarung 17:

¹³ Diese haben einen Sinn und geben ihre Kraft und Macht dem Tier.

¹⁴ Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn es ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue.

(Offb. 17:13-14)

Dieser Krieg wird Jesus mit seinem Volk führen: *die mit ihm sind, sind Berufene und Auserwählte und Treue.* Die 144.000 werden diesen Krieg mit Jesus durchführen.

Dieser Krieg wird noch vor der Wiederkunft Jesu stattfinden. Luzifer und das Tier werden vor der Wiederkunft ein Gericht durch diesen Krieg erfahren und Ihre Macht verlieren.

Dann erst ist die Prophetie von 1. Mose 3,15 erfüllt.

Gott selbst hatte nach dem Sündenfall gesagt:

Und ich werde Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau, zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zermalmen, und du, du wirst ihm die Ferse zermalmen. (1.Mose 3:15)

Dieser Text wird leider auch falsch gelesen und interpretiert.

Lass uns lesen, was hier steht:

Gott sagt, ich werde Feindschaft setzen zwischen dir (Schlange) und der Frau (Eva), zwischen deinem Samen (Nachkommenschaft der Schlange) und ihrem Samen (Nachkommenschaft der Frau); er – das ist die Nachkommenschaft der Frau - wird dir (Schlange) den Kopf zermalmen, und du (Schlange), du wirst ihm die Ferse zermalmen.

Das bedeutet also:

Wer ist die Nachkommenschaft der Frau? Das ist Gottes Volk, das Geschlecht der Gläubigen im Laufe der Geschichte und schließlich die Gemeinde der Endzeit mit Jesus.

Gläubige Menschen sollen endlich den Kopf Luzifers zermalmen.

Tausend Jahre lange hat der Teufel Gottes Volk verführt, verfolgt und Leid zugefügt – also die Ferse der Nachkommenschaft der Frau zermalmt.

Eines Tages wird es soweit sein: Gottes Volk wird mit Jesus über Luzifer siegen.

Wie geschieht das? Durch diesen Krieg zwischen dem Nachkommen der Frau – die 144.000 – und dem Nachkommen der Schlange – die Nationen, die dem Tier Macht geben.

Ja, Gott möchte Menschen gebrauchen, um Luzifer zu besiegen und die Sünde aus der Welt zu schaffen. Gott wartet auf Menschen, auf ihre Treue und ihr Gehorsam.

Das ist die wahre Absicht Gottes.

Jesus wurde Mensch, um den Menschen zu zeigen, was ein Mensch mit Gott alles machen kann bzw. was Gott mit einem Menschen tun kann und will. Dazu mehr in der nächsten Studie.

Das Ziel Gottes mit der Menschwerdung Jesu war aufzuzeigen, was wir in Christus tun sollen. Wir sollen nämlich genauso sein wie Jesus und eines Tages auch so wirken, wie Jesus gewirkt hat. Das wird Thema einer eigenen Studie sein.

NOCH ZURÜCK ZU DER TRAGÖDIE MIT DEM VOLK ISRAEL.

Gottes Volk bekam 490 Jahre Zeit, um die Voraussetzung zu erfüllen, damit Gott sein Reich auf Erden aufrichten kann, damit dann der Messias kommen kann.

Das Wort von Daniel 9,24 hat sich in der Geschichte Israel nicht erfüllt.

In der Zeit von Micha und Jesaja konnte der Messias nicht kommen, obwohl Gott das in der Prophetie erwähnt hatte.

In der Zeit von Haggai und Sacharja konnte Gott seinen Plan nicht erfüllen, obwohl Gott durch die Propheten davon sprach.

80 Jahre später in der Zeit von Nehemia waren die Mauer um Jerusalem immer noch nicht wiederaufgebaut.

490 Jahre lang hat der Geist Gottes versucht, das Volk Israels zu motivieren, die Aufgaben des Menschen nach Daniel 9,24 zu erfüllen.

Schließlich, am Ende der Gnadenzeit, in der 69. Woche, kam Jesus als Messias.

Das Wort von Daniel 9,24 war aber immer noch nicht erfüllt. Dadurch konnte Jesus das messianische Reich nicht aufrichten.

Noch schlimmer: Jesus wurde abgelehnt und gewaltsam getötet.

Das kam nicht, weil das der Plan Gottes war. Es kam aber, wie es Gott im Voraus wusste:

²⁶ *Und nach den 62 Wochen **wird ein Gesalbter ausgerottet werden** und wird keine Hilfe finden.*

Und das Volk eines kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und sein Ende ist in einer Überflutung; und bis zum Ende ist Krieg, fest beschlossene Verwüstungen.

²⁷ *Und **stark machen wird er einen Bund für die Vielen**, (Dan 9:26-27)*

Jesus kam, um den Bund für die Vielen STARK ZU MACHEN, festzumachen.

In der Stunde der Kreuzigung blieb Jesus uns Menschen treu und machte mit seinem Blut einen neuen Bund Gottes. Das wurde notwendig, aber nur weil Jesus verworfen wurde.

Die Stellvertretungstheologie ist der Gipfel des Skandals, der schon mit der Ermordung Jesu schlimm genug war. Man hat einen Grund für den Tod Jesu gefunden, der einfach nur noch erschreckender ist; ein menschlich-theologisches Gedankenkonstrukt, das genau das Gegenteil bewirkt, was wir als Volk Gottes bewirken sollten: Statt Gottes wahre Absicht offen zu legen stellt diese Theologie den Charakter, die wahre Absicht und das wahre Gesicht des Vaters in den Dreck.

Als Beispiel, ein Zitat aus dem Buch der 27 Glaubenspunkten S. 171.

„Christie Selbstaufopferung stellt Gott zufrieden, weil dieses Opfer, die Trennwand zwischen Gott und Sündern beseitigt, weil Christus ganz und gar Gottes Zorn über die Sünde des Menschen auf sich nahm. Durch Christus wird Gottes Zorn nicht in Liebe verwandelt. Vielmehr wendet sich Gottes Zorn vom Menschen ab und wird von ihm selber in Christus getragen.“

Ist Gott wirklich zornig über die Sünde der Menschen? Ist Er nicht viel mehr darüber traurig und mitfühlend? Wo bleibt hier die Liebe, die Barmherzigkeit und die Gnade Gottes, sein Wille zur Versöhnung?

Die Bibel spricht darüber, dass Gott am Kreuz die Welt mit sich selbst versöhnte. Die Stellvertretungstheologie sagt, der Zorn Gottes über die Sünde muss den Sohn Gottes treffen und Jesus an unserer Stelle töten, damit Gott uns vergeben kann.

Es ist unfassbar, was die Stellvertretungstheologie da lehrt: Jesus würde stellvertretend den Zorn Gottes über die Sünde am Kreuz tragen, damit der Zorn Gottes über die Menschen durch seinen Tod aufhören und Gott gnädig sein kann. Hier wird das Bild Gottes verdreht. Gott-Vater wird hier zu einem Wesen gemacht, das vom Zorn getrieben wird.

Für mich persönlich ist diese Theologie über den Tod Jesu ein Affront gegen Gott-Vater und eine unbewusste Sünde im Denken der Christen gegen Gott und Jesus.

Ich bin überzeugt, dass diese Theologie ein Grund ist, warum Jesus noch nicht zurückgekommen ist. Die Aufgabe des Menschen besteht darin, Gott in der Welt zu rechtfertigen; der Welt zu offenbaren, wie Gott wirklich ist. Erst dann kann Jesus kommen und das Endgericht gegen die Sünde vollbringen.

SCHLUSSGEDANKEN: Nun gilt dieser Text in Daniel 9,24 auch für uns heute.

Gott erwartet von uns heute, dass wir mit der Rebellion, mit dem bewußten Sündigen und mit unserer Hartherzigkeit und Unfähigkeit, unsere Mitmenschen zu vergeben, aufhören.

Jesus predigte: Tut Buße, ändert euch, denn das Himmelreich ist auf diese Erde herbeigekommen.

Trotz Versagens Israels hat Jesus mit seinem Blut das Reich Gottes für diese Erde garantiert und festgemacht. Ihm wurde Vollmacht im Himmel sowie auf Erden gegeben.

Was Gott fehlt ist immer noch das Reich Gottes durch Menschen, die Gott treu sind.

Jesus wurde als Messias verworfen und gekreuzigt. Vor seinem Tod hat er gesagt:
„Deswegen sage ich euch: Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, die seine Früchte bringen wird“ (Mat. 21,43).

Hier kündigt Jesus das Ende der 490 Jahre für Israel an.

Der Plan Gottes mit Israel konnte nicht erfüllt werden.

Aber durch sein Blut hat sich Jesus ein neues Volk gegründet.

Dieses Volk hat die Rechte für die Gründung eines Reiches Gottes erhalten.

Nun leben wir als Gläubige in der Zeit nach 1844, nach den 2300 Jahren.

Was wir hier über Daniel 9,24 betrachtet haben, das müssen wir auf uns, auf unsere Zeit übertragen.

Jesus erwartet, dass sein Volk mit der Sünde Schluß macht.

Jesus möchte hier auf Erden eine ewige Gerechtigkeit, sein Reich aufrichten.

Jesus möchte alle Worte der Propheten erfüllen. Kein Wort soll leer zu ihm zurückkehren.

Jesus möchte auf Erden noch gesalbt werden und das messianische Reich gegen das Reich Luzifers gründen.

Jesus möchte für uns und mit uns Krieg gegen das Böse führen.

Erst dann kann Jesus zurückkommen und das Drama mit der Sünde beenden.

Ruhe und Friede kann dann im Universum einkehren.

Maranatha!

Der Kerngedanke dieser Studie lautet also:

Gott hat seinen Plan nicht geändert.

Der eigentliche Plan Gottes ist das messianische Reich – auch für unsere Zeit.

Der Tod Jesu hat nur Leid und Tod in dieser Welt verzögert. Was nicht notwendig wäre.

Die Offenbarung zeigt uns, dass Jesus noch mit seiner Gemeinde das messianische Reich aufrichten möchte. Die messianischen Verheißungen sollen sich erfüllen zur Verkündigung der Liebe und Gerechtigkeit Gottes. Erst dann kommen das Gericht und die Wiederkunft Jesu. (siehe nächste Studie über die Offenbarung).

ANHANG: WEITERE GEDANKEN ÜBER DEN TOD JESU.

In dieser Studie 3 über das Segenreich Gottes haben wir gesehen, was Gott wirklich vorhatte. Er wollte ein messianisches Reich mit Israel gründen, um den Segen in die ganze Welt zu bringen und um dadurch die Sünde und den Tod aus der Welt zu schaffen.

In diesem Plan wäre der Tod Jesu nicht notwendig gewesen.

Der Tod Jesu kam, weil Jesus von seinem eigenen Volk verworfen wurde.

Dieser Tod war Mord. Für diese Tat werden die verantwortlichen Juden gerichtet werden.

Diesen Tod Jesu wollte Gott vermeiden und verhindern. Das haben wir schon gesehen.

So stellen sich an uns vier Fragen:

1) IST DER TOD JESU NOTWENDIG?

Fassen wir meine Studien zusammen:

In der Studie 1 haben wir gesehen, dass es mit dem Tod Jesu um einen Bund Gottes geht, und nicht um eine Tilgung der Schuld. Der Tod Jesu ist zuerst eine Schadenbegrenzung.

In der Stunde, wo Israel den Bund Gottes verlor, weil Gottes Volk den Messias verwarf, ließ sich Jesus kreuzigen, um in Verbindung mit unserer Welt zu bleiben. So wurde ein neuer Bund geschaffen. Ein neues Volk – die Gemeinde – wurde durch sein Blut gegründet.

Mit seinem Leib wurde auch Jesus der zweite Adam und dadurch Vertreter der Menschheit und hat uns so *„durch sein Blut für Gott erkaufte aus jedem Stamm und jeder Sprache und jedem Volk und jeder Nation“* (Offb. 5:9). Für die Erlösung der Welt wurde der Tod Jesu notwendig. „Erkauft“ verweist wieder auf den neuen Bund Gottes mit der Menschheit. Durch die Hingabe seines Lebens bis zum Tod am Kreuz hat Jesus uns aus der Hand Satans befreit.

Wir sind für Gott durch sein Blut erkaufte. Wir dürfen Gott durch Adoption, Versöhnung und Rechtfertigung gehören. Der Tod Jesu wurde in diesem Sinne für die Erlösung notwendig.

2) WAS WÄRE GEWESEN, WENN DIE JUDEN JESUS NICHT GETÖTET HÄTTEN?

Theologen meinen, dass der Tod Jesu zur Tilgung der Schuld auf jeden Fall notwendig ist. Sie glauben, Gott-Vater hätte seinen Sohn selbst im Rahmen einer Zeremonie im Tempel geopfert und getötet. Dabei verweisen sie auf die Opferung Isaaks durch Abraham, die durch Gott verhindert wurde. Gott selbst würde eines Tages seinen Sohn opfern bzw. töten lassen.

In der Studie 2 über die „Opferung des Leibes Jesu“ habe ich gezeigt, dass Jesus unsere sündige Natur auf sich genommen hat. Er trug mit dem menschlichen Leib das Gesetz der Sünde und des Todes. Er wurde so „das Lamm, das die Sünde (weg)trägt“.

Ich glaube auch, dass Gott mit dem Leib Jesu etwas getan hätte. Er hätte etwas tun müssen.

Zu einem Zeitpunkt – von mir aus, während eines Gottesdienstes – hätte Gott-Vater Jesus nicht getötet, sondern vielmehr den Leib Jesu verwandelt. Die Macht der Sünde über den Mensch Jesus wäre durch die Verwandlung des Leibes Jesu und „die Gabe des ewigen Lebens“ (Römer 6,23) für immer gebrochen.

Diese Opferung des Leibes Jesu wäre nicht wie bei der Kreuzigung blutig und brutal gewesen. Jesus wäre einfach verwandelt worden – was auch wie ein Tod Jesu ausgesehen hätte.

Dann hätte Jesus das messianische Reich aufgerichtet, wie wir es in dieser Studie sahen. Jesus hätte dann die Sünde aus der Welt geschaffen, das Endgericht über die Nationen ausgeführt, eine neue Erde gemacht und uns Menschen samt Natur und Tierwelt verwandelt.

Eine weitere Frage stellt sich noch: Muss Satan seinen Haß gegen Jesus demonstrieren? Der Tod Jesu war eigentlich Mord Satans. Der Erlösungsplan regelt einen Konflikt zwischen Jesus und Satan, wobei das Bild Gottes im Mittelpunkt steht.

Wenn Israel Jesus als Messias angenommen hätte, hätte die Predigt von Gott in aller Welt stattfinden können. Der Messias wäre der Befreier und ein Herrscher und König gewesen. Der Messias wäre gekommen, um zu richten (siehe z.B. Micha 5), um Satans Macht in dieser Welt zu brechen und um dann eine neue Erde zu schaffen (siehe Jesaja 11).

Ich frage mich, ob da noch die Demonstration des Hasses Satans gegen Jesus notwendig gewesen wäre. Denn ein Ziel Gottes mit dem Kreuz Jesu war die Maske Satans zu reißen, damit das Universum sieht, dass Satan immer den Tod Jesu wollte.

War der Kindermord von Bethlehem nicht schon Demonstration genug, dass Satan schon Jesus als Kind töten lassen wollte? Es ist nur meine Frage.

Klar ist: Gott will das Leben und Leben schenken, und nicht den Tod.

Und genau das will Jesus durch sein messianisches Reich mit der Gemeinde der Endzeit offenbaren. Es soll sichtbar werden, dass Gott zu seinem Wort treu und daher gerecht ist. Dann erst kann Jesus sichtbar wiederkommen.

3) WAS IST MIT DEM OPFERDIENST UND MIT DEM HEILIGTUM?

Diese Frage öffnet die Tür zu weiteren Studien. Wir müssen die Bibel mit anderen Augen lesen, ohne die Brille der Stellvertretungstheologie. Beim Opferdienst geht es nicht um Tilgung der Schuld. Ich verweise hier den Leser zu meinen Studien über den Tod Jesu.

Was ist mit dem Opferdienst? Hier kurze Gedanken zum Nachdenken und zu studieren. Der Opferdienst und das Heiligtum sind Instrumente Gottes, um uns vom Sündigen abzuhalten. Ohne das Blutvergießen des Opferdienstes konnte Gott nicht das Herz des Volkes erreichen und die geistliche Voraussetzung für die Vergebung schaffen. Das ist biblisches Faktum: Richtig verstanden ist der Opferdienst DER Weg Gottes zur Erlösung.

Die Opferung von Lämmern war eine geistliche Botschaft: Die Sünde verursacht den Tod von Unschuldigen und ist eine Tragödie. Die Sünde wird eines Tages sogar den Tod Jesu verursachen, wenn Du dich nicht änderst. Höre mit dem Sündigen auf. Ändere dein Leben.

Das Blut symbolisiert nicht den Tod, sondern das Leben, das geschenkt wird.

Das Blut Jesu ist also sein Leben, das uns durch seine Menschwerdung gegeben wurde.

Das Blut reinigt laut Bibel. Das Blut verunreinigt nicht das Heiligtum, sondern reinigt.

Das Blut schafft immer einen neuen Bund und so die Grundlage für die Erlösung.

Das Blut bindet mich mit dem Lamm. Ich soll das Lamm folgen, wohin es im Heiligtum geht.

Opferung bedeutet immer völlige Hingabe zum Lamm Jesus Christus - bis zum Tod.

Der Opferdienst hat eigentlich nicht aufgehört. Der Opferdienst – richtig verstanden – muss fortgesetzt werden, wie er gemeint ist. Ich denke da an das Wort von Paulus:

Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, eure Leiber darzustellen als ein lebendiges, heiliges, Gott wohlgefälliges Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst ist. (Röm 12:1).

Diese geistliche Botschaft ist die Kernbedeutung von Opferung und muss fortgesetzt werden.

Opferung war die Ankündigung des Todes Jesu, weil Gott das vorausgesehen hat, aber nicht weil es eine Notwendigkeit ist. Opferung ist eine Warnung: Töte nicht den Gesalbten. Töte nicht Gott in deinem Leben, der dich liebt. Höre auf zu sündigen. Ändere dein Leben.

4) WARUM MUSSTE JESUS STERBEN?

Jesus starb, weil er verworfen wurde. Sein Tod war Mord.

Der Tod Jesu war vermeidbar und in diesem Sinne auch nicht unbedingt notwendig. Die Verwerfung Jesu ist eine Sünde, die Gott noch richten wird. Gott will nicht, dass Menschen sündigen. Sünde ist daher nie notwendig. Sünde kann vermieden werden. Das ist wichtig einmal zu betonen: Der Tod Jesu wäre vermeidbar gewesen. Aber die Bibel ist eindeutig: Jesus ließ sich auch ganz klar gezielt opfern.

Als Jesus verhaftet wurde, sagte er zu Petrus, der sein Schwert verwendet hatte, um seine Gefangennahme und so seinen Tod zu verhindern: ⁵² *Stecke dein Schwert wieder an seinen Ort! ...* ⁵³ *Oder meinst du, daß ich nicht meinen Vater bitten könne und er mir jetzt mehr als zwölf Legionen Engel stellen werde?* ⁵⁴ *Wie sollten denn die Schriften erfüllt werden, dass es so geschehen muss?* (Matth. 26:53-54)

Allein diese Aussage ist klar. Jesus musste sterben – sagt die Bibel ganz eindeutig. Aber der Tod Jesu ist eigentlich die Folge von der Sünde der Menschen und von Israel. Deshalb ist es so gekommen. Deshalb musste es so geschehen. Der Tod Jesu kommt nicht von Gott und ist nicht von Gott gewollt. Das soll auch klar sein.

Wir haben aber in dieser Studie gesehen, dass Gott eigentlich das messianische Reich mit Israel aufrichten wollte. Das dürfen wir nicht ausblenden. Der Plan Gottes mit dem messianischen Reich in der Endzeit bleibt erhalten. Das ist wichtig zu betonen.

Der Tod Jesu war prophetisch vorausgesehen (Daniel 9, Jesaja 53, Opferdienst). Aber wir dürfen nicht sagen, dass er vorherbestimmt war, weil der Tod Jesu immer vermeidbar war.

Warum musste Jesus sterben? Hier eine kurze Zusammenfassung.

- Um einen neuen besseren Bund zu schließen – siehe Hebräerbrief
- Um den Bund fest zu machen – Daniel 9,27. In der Stunde seiner Ablehnung hat der Tod Jesu die Absicht Gottes uns zu erlösen festgemacht. Jesus hätte den Tod vermieden können und uns hier allein auf dieser Erde mit Satan verlassen. Aber dann wären wir verloren. Für unsere Erlösung gab Jesus sein Leben in den Tod. Der Bund Gottes mit den Menschen wurde gerettet durch einen neuen Bund mit der Gemeinde. Aus diesem Grund allein war der Tod notwendig.

Es gibt da noch andere Gründe:

Jesus erklärte: *„Und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen“* (Joh.12,32). Der Tod Jesu zieht die Menschen zu Gott und bewirkt eine Bekehrung der Herzen. Deshalb war er auch notwendig.

Jesus starb, um seine Feinde zu erreichen.

⁸ *Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, daß Christus, als wir noch Sünder waren, für uns gestorben ist.* ⁹ *Vielmehr nun, da wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt sind, werden wir durch ihn vom Zorn gerettet werden.* ¹⁰ *Denn wenn wir, als wir Feinde waren, mit Gott versöhnt wurden durch den Tod seines Sohnes, so werden wir viel mehr, da wir versöhnt sind, durch sein Leben gerettet werden.* (Römer 5:8-10)

Der Tod Jesu ist daher die Grundlage für die Erlösung durch einen Bund Gottes mit uns. Versöhnung und Rechtfertigung meint, daß ein neuer Bund mit Gott geschlossen wird.

Der Tod Jesu ist der Höhepunkt des Wirkens und der Predigt Jesu. Er ist wie die Unterschrift in einem Bundesvertrag.

Der Tod Jesu bewirkt unseren notwendigen geistlichen Tod, um mit Jesus leben zu können.
¹⁴ *Denn die Liebe Christi drängt uns, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, daß einer für alle gestorben ist und somit alle gestorben sind.* ¹⁵ *Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.*
(2. Korinther 5:14-15)

Der Tod Jesu bewirkt unsere Liebe und völlige Hingabe zu Jesus. Der Tod Jesus tötet die Sünde in uns: Die Selbstsucht, damit wir nicht mehr uns selbst leben.

Wenn wir ehrlich und konsequent denken: Das alles wollte Gott eigentlich durch Jesu Leben und Wirken und durch die Botschaft der Propheten erreichen: Eine tiefe Bekehrung zu Gott. Hätte Israel die Botschaft Gottes angenommen, wäre der Tod Jesu nicht notwendig gewesen. Aber das Predigen hat nicht gereicht. Die Opferdienste mit dem Tod von unschuldigen Lämmern haben nichts bewirkt. Jesus musste in den Tod gehen. Aber das ist eine Tragödie. Der Tod Jesu ist nur notwendig geworden, weil unsere Herzen durch die Sünde hart ist. Wir sind für den Tod Jesu schuldig. Das gilt heute noch. Diese Schuld hat Jesus getragen, um uns nah und treu zu bleiben. Aus Liebe wurde das notwendig.

Der Tod Jesu wurde notwendig, um den Bund Gottes zu retten, weil Jesus verworfen wurde. Daher ist der Tod Jesu notwendig für die Erlösung. Das ist der Hauptgrund für den Tod Jesu. Hätte Jesus das messianische Reich mit Israel aufrichten können, wäre die Erlösung von Sünde, vom Tod und vom Satan ohne seinen Tod möglich gewesen. Das ist auch wahr. Weil Jesus mit Israel sein Reich nicht aufgerichtet hat, konnte der eigentliche Plan Gottes nicht erfüllt werden. Deshalb wurde sein Tod notwendig. Das hätte aber nicht sein müssen.

Die Frage, ob notwendig oder nicht notwendig, bleibt schwierig. Meine Botschaft lautet: Das messianische Reich kommt noch vor der Wiederkunft Jesu. Das ist der Plan Gottes. Gott ändert sich und seinen Plan nicht. Der Tod Jesu beweist seine Treue zu seinem prophetischen Wort, das sich erfüllen soll.

Der Tod Jesu wurde notwendig, damit Jesus noch das messianische Reich durch das Volk der Endzeit aufrichten kann. Der Tod Jesu ist die Garantie für das Königtum Jesu in dieser Welt (Offenbarung 5,9.10), das Jesus noch aufrichten möchte.

– Siehe nächste Studie über die Offenbarung: Die Erfahrung der 144.000

Für jeden Menschen gilt folgende Botschaft:

Komme zu Jesus. Lass Dich mit Gott versöhnen. Schließe den Bund mit Gott. Sei treu zu Jesus und pflege den Bund und die Beziehung zu Jesus. Folge auch Jesus bis in den Tod.

Lese noch einmal meine zwei Studien:

Studie 1: Das Blut des Bundes – Es geht nicht um Tilgung der Schuld, sondern um Bund.

Studie 2: Der Leib Jesu als Grundlage der Erlösung. Der Tod kommt allein durch Satan.

Lese die Fortsetzung dieser Studie 3

Studie 4 – 5 – 6: Die Erfahrung der 144.000 (Studien der Offenbarung).

Du entdeckst die Prophetie der Endzeit, wie das messianische Reich aufgerichtet wird.

Studie 7: Die Vollendung des Geheimnisses Gottes durch die Gemeinde.

Durch Christus in uns wird Gott die Werke Jesu fortsetzen und die messianischen Verheißungen vollenden. Das Leben Jesu ist eine Demonstration dafür, was Gott durch einen Menschen tun kann und eigentlich tun will. Das soll durch die Gemeinde der Endzeit noch offenbart werden.

Denn Jesus hat gesagt: *Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der wird auch die Werke tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zum Vater gehe (Joh. 14,12).*